

# Völkisch-Zeitung

Allgemeine Zeitung  
für Mitteldeutschland  
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Völkischen“ und Anzeigerliste frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,50 RM, durch die Post 2,50 RM ohne Zustellgeld. Anzeigenpreis 0,13 RM pro mm. Die Reichsliste 0,80 RM pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Leipzig 22815. 65. Jahrgang

Einzelpreis 15 Rp. Halle, Freitag, den 4. April 1930 Nummer 80

## Eiltempo der Regierung Brüning.

### Finanzbesprechungen.

In den späten Nachmittagsstunden begann gestern im Reichsfinanzministerium eine Besprechung der Finanzsachverständigen der Regierungsparteien mit dem Reichsfinanzminister über das Finanzprogramm. Im Anschluß daran soll in der Reichszentrale eine Besprechung des Kabinetts mit den Parteiführern und den Finanzsachverständigen stattfinden. Der Steueransatz des Reichstages ist für Freitagvormittag einzuführen, um die Beratung der Finanzvorlage zu beginnen.

Die Parteiführer der Regierungsparteien trafen noch am Donnerstagabend unter Vorsitz des Reichsfinanzministers zusammen, um das Finanzprogramm des neuen Kabinetts festzusetzen. An der Besprechung nahmen außer dem Finanzminister noch der Staatssekretär im Finanzministerium, sowie einige Steuerreferenten und die Finanzsachverständigen der hinter der Regierung stehenden Parteien teil. Den Besprechungen lag das Finanzprogramm

Dr. Moldenhauers zugrunde, das in seinen wesentlichen Bestandteilen übernommen werden wird. Die Besprechungen dienten vor allem dem Zweck, über die Grundhaltung der Parteien im Steueransatz eine Verständigung zu erzielen.

Der Reichsfinanzminister wünscht unter allen Umständen, daß der Steueransatz mit seinen Absichten bis spätestens Montag der kommenden Woche ebenfalls zum Abschluß kommt, damit die Vorlagen noch am Dienstag vom Reichstag möglichst gleichzeitig in zweiter und dritter Lesung zur Berücksichtigung gelangen könnten.

Sollte sich das aus irgend welchen Gründen nicht ermöglichen lassen, dann wird in Kreisen der Reichsregierung erwogen, dem Finanzminister ein Ermächtigungsgesetz an die Lippe zu geben, durch das die wichtigsten Steuern vom 1. April ab in Gang gebracht werden können.

Die Frage der Arbeitslosenversicherung ist gestern noch nicht berührt worden. Sie wird

auch zunächst noch keine Rolle spielen. Es handelt sich für die Regierung darum, die Deckung für noch etwa 70 Millionen Mark zu beschaffen. Die Reichsregierung wird übrigens von der Verfassungsentscheidung auch ein Wort zu sagen haben. Es steht aber schon fest, daß eine Verminderung der Leistungen nicht eintreten wird. Man glaubt vielmehr, durch Reformen in der Verwaltung und durch größere Bewegungsfreiheit für die Arbeitstätigen die Deckungsschwierigkeiten zu vermindern.

### Reichsregierung und Agrargesetze.

Die Reichsregierung wird bereits am Freitagvormittag zur Beratung der geplanten Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft zusammenkommen. Das Finanzprogramm ist, daran wird von Seiten der Reichsregierung kein Zweifel gelassen, die unabdingbare Voraussetzung zur Durchführung des Agrarprogramms, das gleichzeitig noch vor Obren verabschiedet werden soll.

### Jetzt ist Hoffnung.

Die Entscheidung der Deutschnationalen zugunsten des Kabinetts Brüning hat für den Augenblick der deutschen Wirtschaft unangenehme Millionen gerettet, denn sie ermöglicht dem Wirtschaftler in Stadt und Land, wieder Hoffnung zu schöpfen. Und Hoffnung und Hoffnungslust bestimmen alle wirtschaftlichen Werte — nicht nur die Wertpapiere, bei denen es allgemein bekannt ist — in entscheidendem Maße.

Angenommen, die Deutschnationalen hätten die Regierung gestürzt, so wären Neuwahlen ausgeschrieben worden, und in der Zwischenzeit hätte die heutige Regierung kraft Ermächtigungsgesetzes die ihr notwendig erscheinenden Maßnahmen durchgeführt.

Dieses außerparlamentarische Regieren hätte aber Vorantrieb nach in die Wirtschaft starke Unsicherheit und Unruhe getragen, und schon dadurch starke Verluste mit sich gebracht. Es hätte aber vor allen Dingen die Arbeiter- und Angestelltenfrage nervös gemacht, und zwar nicht nur die linksgerichteten, sondern ebenso die rechtsradikale, die ja alle beide Gegner des heutigen Kabinetts sind. Diese Nervosität der Arbeiter- und Angestelltenfrage hätte sich dann bei den Neuwahlen fast unumkehrbar in einem starken Stimmengewinn sowohl bei den Sozialdemokraten als auch bei den Deutschnationalen ausgediegt, und das Ergebnis der Wahlen wäre gewesen, das weder die Linke noch die rechtsregierende Gruppe, noch die Rechtsradikalen eine regierungsfähige Mehrheit erhalten hätten. Ebensoviele hätten die Neuwahlen Aussicht auf die Bildung einer Reichsregierung aus Nationalsozialisten und Deutschnationalen eröffnet, so daß das Ende vom Lied wieder die Koalition mit den Sozialdemokraten gewesen wäre; und diese hat sich ja gerade eben erst als unzulässig erwiesen, der wachsenden Not des Volkes zu fernern.

Mit anderen Worten: Neuwahlen hätten den Zusammenbruch des parlamentarischen Systems gebracht. Selbst wenn sie nicht als einen unerlöschlichen Verlust für das Gesamtvolk anseht, wäre doch mit dem rein Negativen des Aufhörens des parlamentarischen Systems noch keineswegs die Frage gelöst, wie man dann das Land regieren soll und können. Denn für ein schlichtes oder sonstiges diktatorisches Regieren fehlt vorerst jede Verwirklichungsmöglichkeit. Und im Kampf der linksgerichteten Massen und eines vielleicht nicht unerheblichen Teiles der Mitte gegen einen Diktatorismus wäre es vielleicht einem Bürgerkrieg, nicht aber einem Drunter und Draüber in der Wirtschaft gekommen, und damit zu schwerer Existenzgefährdung unseres Volkes ohne, sich nur mit Mühe über Wasser haltenden Volkes.

Jetzt ist dem parlamentarischen System noch einmal eine Möglichkeit eröffnet worden, bei der sich allerdings die Anhänger dieses Systems klar sein müssen, daß in der Zwischenzeit die Gegner des Systems nicht müßig sein werden und von ihrem Standpunkt aus auch geradezu moralisch verpflichtet sind, alle Vorbereitungen für ein außerparlamentarisches Regime zu treffen für den Fall, daß das parlamentarische System jetzt etwa doch noch endgültig versank. Es wäre fernerhin im Interesse des Gesamtvolkes, wenn die neue Regierung diese Vorbereitungen, — sofern sie sich von planmäßigem Staatsaufbau fernhalten und rein sachliche Vorbereitungen bleiben! — etwa gänzlich verhindern wollte. Denn ob das parlamentarische System wirklich der Notlage Herr wird, ist keineswegs gewiß, also muß für den Fall des Versagens Vorkehrungen getroffen werden. Eine Bitte im Regieren, zwischen parlamentarischen System und einer anderen Form des Regierens, darf keinesfalls entstehen, und kann auch überhaupt nicht mit dem Artikel 48 überdrückt werden.

Die jetzt durch die Abstimmung der Deutschnationalen diesem parlamentarischen System noch einmal gebotene Möglichkeit kann also zunächst wieder Verunsicherung und Hoffnung in die gesamte Volkswirtschaft einziehen lassen. Aber zu allzu großem Optimismus ist durchaus kein Anlaß, denn die Aufgabe dieser Regierung wird ganz außerordentlich schwer sein.

## Die Mißtrauensanträge abgelehnt.

(Wiederholt, da nur in einem Teil unserer gestrigen Auflage mitgeteilt)

Im Reichstag fand gestern unter größter Spannung die Abstimmung über die Mißtrauensanträge der Kommunisten und Sozialdemokraten statt.

Die Anträge wurden mit 288 gegen 17 Stimmen der Antragsteller und der Nationalsozialisten abgelehnt. Die Deutschnationalen stimmten geschlossen gegen die Mißtrauensanträge.

Als Kernstück stellen bei den Sozialdemokraten 9 Abgeordnete, bei den Deutschnationalen 2 und bei den Demokraten ebenfalls 2 Abgeordnete. Darüber hinaus haben sich an der Abstimmung nicht beteiligt bei den Sozialdemokraten 15, darunter der bisherige Reichskanzler Müller. Bei den Deutschnationalen haben sich an der Abstimmung nicht beteiligt die Abgeordneten Dr. Bang, Haug und Seib; bei den Demokraten blieb der Abgeordnete Lemmer der Abstimmung fern.

Nach Neben der Abgeordneten Reventlow (Nat.-Soz.) und Ridel (Kom.) ergreift vor vollbelegtem Hause das Wort der

### Reichsfinanzminister Dr. Brüning

zur Beantwortung der in der Debatte gestellten Fragen.

Auf die Fragen der Außenpolitik werde die Regierung bei dem in Kürze zu beratenden Etat des auswärtigen Amtes ausgiebig eingehen.

An die Beratung der agrarpolitischen Hilfsmaßnahmen teil die Reichsregierung sofort aus eigener Initiative und auf besonderen Antrag des Reichspräsidenten berangezogen. Sie habe dabei das Programm des Ministers Schiele in den Kreis ihrer Beratungen hineingezogen.

Die Reichsregierung werde noch im Laufe der nächsten Woche ihre gesetzgeberischen Vorschläge für das Agrarprogramm dem Reichstag unterbreiten.

Das Programm der außerordentlichen Hilfe für die östlichen Gebiete werde gleichfalls in kürzester Frist dem Reichstag unterbreitet werden.

### Deutschnationale Landtagsanträge über die Osthilfe.

Dem preussischen Landtag ist folgende große Anfrage der Deutschen Volkspartei zugegangen. Die Reichsregierung hat durch die Presse Hilfsmaßnahmen für den Osten angekündigt. Die einzelnen Angaben haben in den weitesten Kreisen der Wirtschaft große Beunruhigung hervorgerufen. Man befürchtet eine viel zu enge finanzielle Begrenzung der Hilfsmaßnahmen. Wir fragen: 1. Ist das Staatsministerium in der Lage, dem Landtage Auskunft über die geplanten Hilfsmaßnahmen zu geben? 2. Ist das Staatsministerium bereit, bei der Reichs-

Regierung dafür einzutreten, daß nicht allein die Grenzlage für die Aufnahme in die Fürsorgemaßnahmen bestimmend ist? 3. Ist es bereit, in die Hilfsmaßnahmen auch die Vermittlung billiger Kredite aufzunehmen?

### Abg. Dr. Hugenberg

der von der Linken mit förmlichen Zurufen empfangen wird, begründet sodann die Haltung der Deutschnationalen. Er erklärt, daß innerhalb der deutschnationalen Fraktion über die Stellungnahme zu den Mißtrauensanträgen Meinungsverschiedenheiten vorhanden seien. Gestern nachmittag habe die Fraktion mit Dreiviertelmehrheit beschlossen, im Falle der Ablehnung eines Vertrauensantrages, dessen Zweck auf schleunige Vorlage der Agrargesetze gerichtet war, dem Kabinetts das Mißtrauen auszusprechen.

Auf meine, so erklärte Hugenberg, im Einvernehmen mit dem fraktionsvorsitzenden Dr. Oberlöwen gegebene Anregung hat die Fraktion heute einstimmig die Abgabebefehlende Erklärung beschlossen: Die deutschnationale Volkspartei lehnt heute den sozialdemokratischen und kommunistischen Mißtrauensantrag ab.

Dies geschieht im Hinblick auf die von der neuen Regierung mit harten Worten angekündigten Maßnahmen zum Schutze der schwer betroffenen Landwirtschaft und gefährdeten Provinzen.

Für große Teile der jetzigen Regierungskoalition waren nicht etwa in erster Linie die Rettung von Landwirtschaft und Provinzen Zweck und Ausgangspunkt der neuen Koalition, sondern die Verschlagung der Deutschnationalen Volkspartei. Diese Hoffnungen sind enttäuscht worden.

Wir sind völlig darüber einig, daß wir für diese Regierung und ihr Handeln nicht die mindeste Verantwortung tragen. Wir sehen aber keine Veranlassung, dem Reichslandtag in dem ihm zu fallen, wenn er die Verantwortung übernehmen will.

Wir sind der Meinung, daß Besatz im Ver-

### Ein Hilfsprogramm für den „polnischen Westen“.

Der regierungsfreundliche Warschauer „Turner Codziennik“ erklärt, als Gegenstück zum deutschen Programm der Osthilfe seien auf polnischer Seite energische Maßnahmen zur Sicherung des polnischen Westens erforderlich.

trage ist und daß bei allseitigem guten Willen die Rettungsmaßnahmen für die Landwirtschaft und den Osten noch vor der Osterpause Gelingen werden können.

Wir fürchten, daß die Zusammenfassung der preussischen Regierung und der heutige Aufbau der Preussenschaft ein ernstes Hindernis für die erforderlichen Maßnahmen bilden wird.

An dem von Herrn Schiele und der deutschnationalen Fraktion verlangten Zahlungsausfalls für die notleidenden Gebiete wird nicht vorbeistimmten sein.

Den politischen Handelsvertrag werden wir entsprechend unserer bisherigen Haltung auch nicht ablehnen.

Die Regierungserklärung ist in keiner Weise geeignet, das Mißtrauen zu zerstreuen, das wir angefaßt der Zusammenfassung der Regierung Brüning gegen.

Der Wille zur Weiterführung des bisherigen Erfüllungskurses in der Außenpolitik wird durch die Vorkhaltung des Außenministers Curtius zum Ausdruck gebracht. Auch die Vorkhaltung des Ministers Wirth behätigt diesen Willen.

Die Regierungserklärung sagt auch nichts über die Ausnutzung der Wehrmöglichkeiten durch die Einlösung der Waure für den Veneretruer B in den Grenzfall. Wir vermüssen auch die Ankündigung der Aufhebung der Wehrregelung Thüringens.

Das finanzielle Programm der Regierung findet, da es in erster Linie neue Steuerbelastungen mit sich bringt, nicht unsere Zustimmung.

Nach dem Gesagten haben wir gegenüber den Absichten und der Zusammenlegung des neuen Kabinetts ein weitgehendes Mißtrauen. In erster Linie gründet sich dieses Mißtrauen auf die Aufrechterhaltung der Koalition mit dem Marxismus in Preußen und auf der der nationalen Rechte gegenüber bekundete Haltung.

Wir werden zu dem und richtig erscheinenden Zeitpunkt die Folgerungen aus diesem Mißtrauen ableiten.

Dann folgte die Abstimmung.

Eine „Demobilisierung der Ostfront“ sei in Deutschland keineswegs zu ermarken. Kein deutscher Minister könne es wagen, in seinem Programm die Forderung nach der Wegnahme polnischer Wehrprovinzen fortzulassen. Gegenwärtig handelt es sich um einen wirtschaftlichen und kulturellen Kampf, der mehr als ein von Seiten geführter Krieg für die Grenzgestaltung zwischen den beiderseitigen Staatsgebieten entscheidend werden könne.

Eine Hilfsaktion für die Wojewodschaften Polen und Rumänien sei gerade jetzt, nach Abschluß des Handelsvertrages, notwendig, da nach dem Austritt der Niederlande Bestimmungen auf die Provinzen, der kulturelle wirtschaftliche und kulturelle Drama des Deutschtums gerichtet sein werde.



### Die Beerdigung Cosima Wagners.

Unter großer Beteiligung der Bevölkerung fand am Donnerstagsvormittag die Ueberführung der Leiche Frau Cosima Wagners aus der Villa Wahnfried zur Aussetzung in die Ordenskirche von St. Georgen statt. Die Bayreuther Schuljugend bildete auf dem Wege dorthin Spalier. Neben den öffentlichen Gedenkstätten hatten auch viele Privatbänder in Bayreuth Klagenhymnen auf Hochmusik angelegt. Der Zug wurde von Schanzpolizei eröffnet, der die Bayreuther Vereine mit ihren Fahnen folgten. Dahinter schritt die Geistlichkeit Bayreuths. Dann folgte, von den Behörden gesegnet der Sarg mit dem Sarg. Die Angehörigen, Siegfried Wagner und Frau Winifred Wagner, Frau Chamberlain, Frau Weibelmaier Fode, Frau v. Orsh, schritten unmittelbar dahinter, begleitet von den Söhnen der Behörden sowie des gesamten Stadtrats. Darauf folgten die Bürger der Stadt, die es sich nicht nehmen ließen, Frau Cosima noch einmal ihre Beerdigung zu begangen. Um 10 Uhr fand dann die Auslegung der Leiche statt. Nach der Beerdigung wurde der Sarg auf ein Auto gehoben und nach Koburg gebracht. Gleichfalls in Automobilen begaben sich die Angehörigen und die Behörden nach Koburg.

Am Donnerstagsnachmittag, kurz vor 15 Uhr, traf in Koburg das Auto mit dem Sarg der Frau Cosima Wagner ein, begleitet von etwa 25 Automobilen, in denen die Angehörigen, die Vertreter der Behörden und der Stadt Bayreuth Platz genommen hatten. Im reich geschmückten Koburger Krematorium begann dann die letzte Trauerfeierlichkeit mit dem Posaunenchor aus „Fannhäuser“. Die Trauerrede hielt Pfarrer Viktorius. Der Koburger Stadtrat, die Herzoglich-Koburgerische und die Kaiserlich-Königliche Familie waren bei der Trauerfeier vertreten. Mit dem Karfreitagsmorgens aus dem „Parfissal“ fand die Feier ihr Ende. Die Urne wird nach Bayreuth zurückgebracht.

### Zeppelinfahrt nach Afrika.

Wie die Telegraphenagentur von zuverlässiger Seite erfährt, beabsichtigt die Verfertigung des Luftschiffes mit „Graf Zeppelin“ nach der Spanienfahrt, also etwa um den 19. April, eine 2tägige Fahrt nach Afrika anzuführen. Nähere Einzelheiten sind bis jetzt noch nicht bekannt.

Der Sekretär des spanischen Königs, Dr. Medias, Madrid, ist bereits für die Spanienfahrt Friedrichshafen-Sevilla und zurück, sowie für die große Südamerikafahrt gebucht. Dr. Medias hat bekanntlich auch im vorigen Jahre die Weltfahrt mitgemacht.

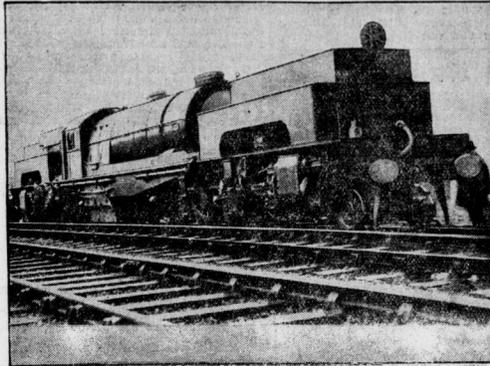
### „Graf Zeppelin“ aufgestiegen.

Am Donnerstag, früh 8.30 Uhr, wurde das Luftschiff „Graf Zeppelin“ nach einer Pause von 30 Minuten aus der Halle gebracht. Eine wesentliche Veränderung hat das Luftschiff „Graf Zeppelin“ nicht erfahren. Die Hülle ist straff angepumpt worden. Unter der Passagiergondel saß ein Teil der neuen, völlig gasdicht abgeschlossenen Elektrogonde mit einer geringen Ausbuchtung

aus dem Kiel des Schiffes heraus. In dieser Gondel ist ein Benzinmotor (Wandler) zur Erzeugung des Stromes für die Beleuchtung der Ventilatoren eingebaut worden. Die kleinen Propeller (Generatoren) sind dagegen verblieben. Die Höhensteuer des Zeppelfestes ist etwas verbreitert und verstärkt worden. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist um 12.40 Uhr von seiner ersten diesjährigen Werftflottenfahrt zurückgekehrt und a la t. g. l. an der Hand. Der Flug dauerte fünf Stunden.

suchen des im gleichen Stockwerks gelegenen Erfrischungsraum benutzt. Der Leistung des Erfrischungsraumes ist unter den Gästen niemandem aufgefallen, der sich irgendwie verdächtig gemacht hätte. Nach der Explosion bemächtigte sich der zahlreichen Besucher des Warenhauses zunächst eine große Aufregung. Die Angestellten suchten alle Leute mit der Bemerkung zu beruhigen, daß im Erdgeschoss infolge eines dummen Jungenstreiches eine Sprengkapsel explodiert sei.

### Eine „Ueber“-Lokomotive.



Diese neue riesige Güterzuglokomotive wurde soeben in den Dienst einer englischen Eisenbahngesellschaft gestellt. Sie ist über 178 t schwer und vermocht einen Güterzug von 3 km Länge von Sheffield nach London zu schleppen.

### Kampf mit megafanatischen Banditen.

In einem Kampf zwischen mexikanischen Regierungstruppen und einer Räuberbande, die seit mehreren Wochen einen Amerikaner gefangen hält, sind vier Banditen erschossen worden.

Die Banditen, die von den Regierungstruppen umzingelt worden waren, leisteten verwehrt Widerstand. Drei andere Mitglieder der Bande waren vor einiger Zeit verhaftet worden, als sie Verhandlungen über die Freilassung des Amerikaners gegen Lösegeld antizipieren wollten.

### Der 60jährige Oskar Straus.



Einer unserer beliebtesten Operettenkomponisten feiert am 6. April seinen 60. Geburtstag. Es ist dies der Schöpfer des weltbekanntesten „Walzertrams“, der Wiener Oskar Straus. Neben dieser seiner erfolgreichsten Operette stammen auch noch „Die lustigen Weibchen“, „Hugobert's Brautfahrt“, „Das Tal der Liebe“, „Rund um die Liebe“ und „Marrette“ von ihm.

### Der Sprengstoffanschlag im Hamburger Warenhaus.

Der gleiche Täter wie beim Wempe-Anschlag? Zu dem Sprengstoffanschlag auf das Warenhaus ließ am Jungernstieg in Hamburg wird weiter gemeldet, daß man bei der Untersuchung des Tatortes in der Hauptlade Teile aus zertrümmerten Blechfässern fand. Man weiß daher zu der Annahme, daß die Sprengladung in diesen Blechfässern untergebracht war. Bei dem verordneten Sprengstoff dürfte es sich, nach der Sprengladung zu schließen, ähnlich wie bei dem kürzlich auf das Geschäft der Juncellersfirma Wempe ver-

übten Anschlag, um Schwarzpulver handeln. Beide Anschläge weisen in der Anlage und in der Art der Ausführung soviel Übereinstimmungen auf, daß es sich wahrscheinlich um denselben Täter handelt. Es muß eine ziemlich starke Ladung Schwarzpulver verwendet worden sein, da die Wirkung der Explosion verheerend war. In dem Tatortraum sind alle Einrichtungsgegenstände völlig zertrümmert und durch das ganze Treppenhaus geschleudert worden. Die Decksplanken der Decken und Teile des Mauerwerks wurden herabgerissen. Nicht ein Stück im ganzen Raum blieb heil. Die Tatorträume werden in der Hauptlade von den Be-

## Würden Sie einen guten alten Burgunder aus einem Blechtopf trinken?

Dann rauchen Sie auch nicht eine Cigarette mit Mundstück. Es lernt sich so leicht, Wein aus hauchdünnen Gläsern zu trinken. Noch leichter ist es, eine Cigarette ohne Mundstück zu rauchen. Es zeigt dem Beobachter, daß Sie Genüsse von besonderer Feinheit zu schätzen wissen.

# ATIKAH

## CIGARETTE - AUSLESE -

Deutschlands meistgerauchte 0 Pfg. Cigarette ohne Mundstück.

Cigarettenfabrik „Delta“ G.m.b.H.  
Dresden - A.16. Gegründet 1888

# Die Zukunft liegt am Eismeer.

## Sibirien Kornkammer der Welt. - Gras, das Gold des Eislandes

Sibirien ist unbestritten das Land der Zukunft. Heute noch Ödland, morgen die Kornkammer der Welt. Überall ist nur immer von den Weiden längs der großen Transsibirischen Bahn gesprochen worden, die außerordentlich fruchtbar sind und sich zum Anbau aller Getreidearten, vieler Nachfrüchte und auch verschiedener Gemüsesorten eignen. Der Boden ganz Sibiriens aber birgt große, fast unerlöschliche Reichtümer an Gold, Eisen und Braunkohle.

Nach dem nördlichen Sibirien ist der Seemund nach, er verflümmert zu Gehtöpfen,

beruhen nicht zu. Gewiss, ein Behälter voller überfluteter Lebensbedingungen wird kaum je wegen, in jene Gebiete seinen Fuß niederzulassen, oder sich am Ende gar dauernd dort niederzulassen. Und dennoch sind auch diese Gebiete bewohnbar, heute von den Ureinwohnern Sibiriens, die entweder an den Flußläufen und den Strömen in kümmerlichen Dörfern wohnen und vom Fischfang leben, die einstige Nahrungsquelle, oder als Nomaden mit ihren riesigen Rentierherden durch die Steppen ziehen, morgen von den Finnikern, denen die

angewandt wurde und inzwischen zu einer der größten Kornkammern der Welt geworden ist, genau so wird der Tag nicht mehr fern sein, wo die hergebrachten Auffassungen über Sibirien der Welt angehören und große Teile der alten Welt sind.

### Ertragnisse der sibirischen Erde

Ihre Nahrung und Rohstoffe beziehen werden, die Ertragnisse der sibirischen Erde phantastisch und übertrieben gelten, und doch gibt es Beispiele genug dafür, wie gerade in der Aufschließung neuer Länder hergebrachte Vorurteile durch gewaltige Tatsachen rasch überlistet werden, wie wir es vor kurzem in Kalifornien und Mexiko heraus, das Land Alaska, mit Nome, der nördlichsten Stadt der Welt, Alaska wurde 1866, nach dem amerikanischen Bürgerkrieg für ganze 7.200.000 Dollars von England an den Senat übertragen, weil sich die russische Regierung während des Bürgerkrieges der strengsten Neutralität befleißigt hatte. Der Ankauf dieser Gebiete, in der Menschheit nicht unbekannt, "neu", ist in ganz Amerika eine beispiellose Entzückung hervor und fand im Mittelpunkt einiger Wahlkampagnen, die zum Siege derjenigen Regierung gemacht werden sollten, die es gewagt hätte, für den Erwerb einer Gebiete die hohen Summen von 7 Millionen Dollars auszuwerfen.

Drei Jahre später zief Alaska in Amerika den großen Goldrausch hervor, und die Ertragnisse der Goldgewinnung bestaunen sich in kürzester Zeit auf so hohe Summen, daß die Kosten des Erwerbs in Höhe von 7 Millionen Dollars wie ein Bettelbrot erscheinen mußten. Bis 1920 bestaunte sich die klassische Goldrausche auf etwa 820 Millionen Dollars, also 14 mal soviel als der so heiß begehrtete Kupfer.

Der Goldrausch hat inzwischen nachgelassen, dafür liefert Alaska ungeheure Mengen von Kupfer, deren Erlös sich allein in den letzten 20 Jahren auf eine 200 Millionen Dollar beläuft. Auch im Jahre 1925 lieferte Alaska an Mineralien ein Ertragnis von etwa 20 Millionen Dollars und die Produktion ist weiter im Steigen. Eines Tages wird man auch die Petroleumquellen erschließen.

Alaska, die englische Eiswüste, liefert nicht nur Gold, Kupfer und andere Mineralien, es erzeugt auch in steigendem Maße landwirtschaftliche Produkte und versorgt damit die ländlichen Gegenden. Auch zu einem Fleischlieferanten ist Alaska geworden. Man hat aus Sibirien galme Rentiere

eingeführt, die sich rasch zu großen Herden vermehren, und das Rentierfleisch bildet heute bereits einen geachteten Bestandteil der Speisekarte der nordamerikanischen Hotels. Es schmeckt dem Nordlichter fast wie das aber ein Wohlgeschmack und Zartheit übertrifft.

Ohne unterlassen zu wollen, ob die Bevölkerung als leistungsfähige Lande zu werden ist, bleibt auch schon für die Gegenwart die Aufschließung nördlicher Länder eine Notwendigkeit, die sich in jene Gebiete vorzudringen vermehren, sei es, daß wir unser Ertragnisvermögen durch neue Bezugsquellen erhöhen.

### neue Menschenökonomie

Dabei wird Sibirien als Land der Zukunft nicht am leger, es wird an erster Stelle stehen, und nicht nur die Tundra, auch die Tundra wird Raum gewinnen für die neue Menschenökonomie

bis hoch hinauf an das Eismeer. Wo der Weizen nicht mehr wachsen kann, geübt das Gras, es gedeiht im nördlichen Kanada, in Alaska, in Sibirien während der Sommermonate in einer so reichen und herrlichen Fülle, die Millionen von Viehdieren ausreichende Nahrung finden und der rasch anwachsenden Bevölkerung der Großstädte in den fortgeschrittenen Industrieländern ihr Fleisch, ihre Felle liefern können.

Sie ist auch Raum für den Menschenbrot, Reuland für Viehzüchter, es werden freilich nicht die Schwämme, Unkrautpflanzen und Jagdwälder sein, die sich in jene Gebiete vorzudringen werden. Sie werden Buntweizen sein, von dem gleichen Schlag wie diejenigen, die die amerikanischen Prärien in fruchtbares Land verwandelt und Kanada bis an den äußersten Norden bewohnbar gemacht haben.

### Ein Wiener Theater wird Garage.

Bestimmend für die schmerzliche Lage des Theaterwesens in Wien ist der Umbruch der Neuen Wiener Bühne in eine Wohngarage. Gleich einigen anderen Wiener Theatern, die früher einen guten Geschäftsgang verzeichnet konnten, war die Neue Wiener Bühne seit mehr als Jahresfrist geschlossen. Da seine Bankrott die Wiedereröffnung verhindert ist, hatten sich die Eigentümer zur Umwandlung entschlossen. Die gesamte Theaterinsignien, darunter ein 8000 Reichmark bestehende Fundus, wird zum Verkauf gelangen.

## Der Völkerbund schützt die Walfische.



Die kognungslose Jagd auf Walfische, die fast zur Ausrottung dieses größten Seetiere, das wir kennen, geführt hat, hat jetzt den Völkerbund veranlaßt, sich der aussterbenden Tiere anzunehmen. Am 3. April trat in Berlin ein Sachverständigenkomitee zusammen, das im Auftrag des Völkerbundes die Walfische des Völkerbundes Maßnahmen zum Schutze der Walfische beraten soll.

Unter Bild zeigt oben einen Walfischfänger mit seiner Beute, die er hinter sich herfährt. Die Tierfabriker sind mit Luft aufgepumpt, um sie schwimmend zu erhalten. Unten sieht man eine Walfischwervernastation. Der Speer, der eine Dicke von 20 bis 40 cm hat, wird langsam über dem Kopf gehalten. Nur durch den Wurf der Fische, die im Wasser zu liegen kommen, wird die Fische in ein Netz, um zu Hause trockene Fische zu erhalten, um sie zum Vergleich mit den Arbeitern hervor.



und schließlich verschwinden auch die letzten Stränder, wir kommen in das Gebiet der Tundra, dem sibirischen Steppenland im äußersten Norden, an das vielleicht die Japaneln Reporter gedacht haben mögen, als sie ihren europäischen Lesern die schauerlichen Nachrichten übermittelten, aber auch für dieses Gebiet der Tundra treffen die schauerlichen Schilderungen.

angekommen Heimat zu eng wird und die hinausziehen in die von der allgemeinen Kultur und Zivilisation noch nicht berührten Gebiete, um hier als Bahnbrecher neuer Erwerbs- und Beschäftigungsmöglichkeiten zu wirken.

### Vom Laufburschen zum Filmreg.

Adolph Zukors märchenhafter Aufstieg  
Copyright 1928 by Doubleday, Doran & Company, Inc. Garden City, New York.  
Von Will Bruin.

(23. Fortsetzung.)  
Nachdruck verboten.  
In der Nacht zum 11. September 1915 schliefen sich Harry Mc Neiland und Mike Gibbons in New York am die Theaterfront im Verstecke nicht. Das ganze Atelier war unterwegs, um sich diesen Namen anzusehen. Vom Boden bis zum Keller war niemand zu Hause. Nur Franz Meyer und einige Bedienstete, die Überwachen machen mußten, lebten im Atelier. Der Establishmant hand offen und Regative im Wert von vielen hunderttausend lagen auf den Regalen herum. Ein Italiener, der sonst auch im Hause zu tun hatte, war zu Besuch bei einem Kameraden, der in dem gegenüberliegenden Hause wohnte. Da saßen die Bediensteten, daß der Italiener von Gegenüber würde weilen machte. Doch der Südländer war als ein lüsterer Kerl bekannt und man kümmerte sich nicht weiter um seine Affereien. Der Italiener wollte aber nicht lassen, er wollte nur Alarm schlagen, weil er bemerkt hatte, daß der ganze untere Stock, in dem eine Wolmentenfabrik war, hinterlock brannte. Sein Weisheit eilte der Mann auf die Straße und kletterte die Treppe zum Atelier hinauf, um sich den Bediensteten verständlich zu machen. Die Leute konnten sich noch retten. Als sie im Freien waren, erinnerte sie sich an den Chef und liefen noch einmal hinauf.

ganzen Schah wieder in den Stoffschrank, den er schlüssig aufschloß. Schon war ihm der Weg ins Freie verbarriert. Alles war schon durch den Rauch im Dunkeln. Der Mann konnte er sich auf eine Nachbordbank retten und dem Feuer entkommen. Unterwegs empfing er aber eine tüchtige Ladung von den Waffenschützen, die das Feuer der werden wollten. Es war eine tüchtige Nacht und er sprang in ein Auto, um zu Hause trockene Fische zu erhalten, um sie zum Vergleich mit den Arbeitern hervor.

Während der ganzen Nacht fanden die beiden auf der Straße und verlor den das Gefühl. Der Standpunkt enthielt die Negative von 17 Filmen, und die meisten waren noch nicht kopiert. Neben die Klammern nach, und fiel die Eisenlatte in den Feuerbrand hinein, dann war alles verloren. Diese kleinen Zelluloseplatten waren die Arbeit von 6 Monaten, und sie hatten nicht einen Cent Versicherung zu erwarten. Doch die Mauer hielt. Beim Morgenanbruch konnten sie sehen, wo der Schrank oben beinahe in der Luft hing. Das war immerhin ein Trost, aber noch keine Sicherheit, daß sie ihre Wertgegenstände wiederfinden würden. Auch die Bediensteten konnten sich nicht retten. Gewöhnliche Passiere hatten der Hitze vielleicht Widerstand geleistet, aber diese kleine explodierende Zelluloseplatten hatten schon bei geringster

## Aus der Werkstatt des Osterhasen.



Zehntausende Hände sind angestrengt dabei, dem kommenden Osterfest seinen äußeren Rahmen aus Schokolade und Marzipan zu geben, ohne den es nun einmal undenkbar ist.

Temperatur auf. Man mußte noch zwei oder drei Tage warten, bis der Schrank ausgetrocknet sein würde.

In diesen kritischen Tagen versor Adolph Zukor seinen Augenblick seine Anse. Jeden Morgen sah er an seinem Arbeitstisch, den er andererseits provisorisch aufgeschlagen hatte. Dann rief er seine Leute auf und verprügelte, daß jeder am Wochenende sein Werk vorlegen würde. Die Konkurrenz folgten einer schon amerikanischen Tradition, als sie ihm ein Darlehen mit allen Erleichterungen anbieten. Er gab seinen Entschluß kund, daß er sofort wieder die Produktion aufnehmen wollte. Man glaubte, er hätte den Verdienst verloren. Als Zukor sich auf den Weg zum Werk befand, er schloß sich ein, damit es ihn nicht vor den Leuten überwältigte. Er wollte um seinen Preis denken, daß die Filme wieder verloren seien. In dem entscheidenden Moment wurde der Stoffschrank heruntergeholt. Mit stürzenden Händen ließ Franz Meyer den Verfall. Nicht ein Filmpapierchen war verbleibend.

Und jetzt Hollywood.  
Hollywood und die Komplexionen.  
Noch einmal müssen wir in die Vergangenheit zurückgehen und wieder einige Lebenslagen erzählen, die sehr bescheiden anfangen und sehr glänzend endeten.

Goldwyn blieb mit seinem eigentlichen Namen Goldfish. Später ist er sich in seiner Filmkarriere mit Edgar Selwyn annehmen, der kurze Zeit sein Kompagnon war. Goldwyn pflegte immer nur Kompagnons auf kurze Zeit zu haben. Sie schmolzen ihre beiden Namen in einen und gaben ihrer Firma den Titel Goldwyn-Kompagnie. Als Selwyn ausstieg, behielt Goldfish den Namen für sich selbst. Er kam von irgendwo aus Polen. Er war noch ein Kind, als seine Familie in Birmingham in England einwanderte und einen kleinen Handel betrieb. Später zog er in ein kleines Haus in New York. Er war 12 Jahre alt, als er ererbte, sich die Lebensart in Amerika. In New York schloß er sich bald in einer Hand als Arbeiter unter. Bald

war er ein tüchtiger Geschäftsführer und geübter Geschäftsmann. Noch vor seinem 30. Lebensjahr besaß er eine eigene Fabrik in New York. Er war ein tüchtiger Geschäftsmann, der von der Höhe seines kalifornischen Kaufmanns. Er sollte die Rechte studieren. Da der Vater starb, mußte er es bleiben lassen. Die junge verkaufte Leistungen, dann avancierte er in die Expedition. Bald war er Reporter an der San Francisco Post. An der Woche zum neuen Jahrsbeginn hatte sich das Goldfish. Er fand in Alaska sein Gold, sondern entdeckte nur, daß er die Trompete vorzüglich blasen konnte. In Honolulu spielte er als einziger Wälsche in der königlichen Hofkapelle. Als er nach San Francisco zurückkehrte, entdeckte er, daß sich seine Schwester Wang eine vorzügliche Trompetenfabrik war. Sie bildeten ein Duett, die Musical Castys und mußten in der Orchester von San Francisco. Ein Manager aus dem Süden bot ihnen ein Engagement für 100 Dollar die Woche an. In Boston fielen sie durch und saßen, daß es besser war, die 50-Dollar-Engagements, die sie vorher waren, wieder zu akzeptieren. Endlich landeten sie bei einer Bandoperette. Die Operette brachte einen unverhofften Mann, der dem Musiker kontrollierte. Seine Waise, der erst um 8.30 Uhr zu spielen hatte, übernahm das Amt. So kam er in Verbindung mit allen bekannten Theaterleuten. Das Theatergeschäft blieb für ihn uninteressant. Er wurde sich darüber klar, daß er als Trompetenspieler im Orchester nie viel Selbste spinnen würde. In New York traf er mit W. A. Wolfe, einem Trompetenmeister zusammen, der als der Meistertrompeter der Welt galt. Selwyn komponierte ihm eine Solopiece. Später schickte er seine eigenen Solopieces durch das Land. Er liebte die in reiche Uniformen, und sie traten als Solofantastiker oder Solodirigenten auf. Nach und nach wurde er noch ergränzter und erschöpfte in New York die Polles Vergere, die über den Markt. Während der Sommerzeit spielte man in einem lustigen, geistlichen Saale. Trögen ruinierten ihn eine Dilettante und ein schlechter Okefano.

Der Reichswirtschaftsrat über das Zugabewesen.

Der Reichswirtschaftsrat hat seine Beratungen über das Zugabewesen abgebrochen und ein Verbot ausgesprochen...

Der Reichswirtschaftsrat hält ein eingehendes Eingreifen gegen die Vermehrung im Wettbewerb für notwendig...

Ehörden Preußens-Geminn.

Die Konsolidierung des Jahres 1929 ist für die Preussische Provinzialverwaltung...

Von dem summarisch ausgewiesenen Ertrag von 24,8 (19,78) Mill. M., von dem bereits für Berlin durch Zuschüsse 4,11 Mill. M. abgesetzt worden sind...

Opposition bei Stahlwerk Beder.

In der Generalversammlung der Stahlwerk Beder A.G. ist die Annahme der Erneuerung der Eisenindustrie...

Stunde zog sich über mehrere Stunden hin, ohne daß die Vermählung über die ungelösten Fragen hinsichtlich des Kaufpreises für die Weibheit...

Züringische Staatsbank - Angliederung Die Weibheit der Aktien des Bankhauses...

Magdeburger Lebensversicherung.

Ende 1929 ergriff sich in der Lebensversicherung unter Einfluß der aufgetretenen prämienrechtlichen Veränderungen ein Bestand von 65,83 Versicherungen über 188.102,48 M.M.

Dividendenvorschläge.

Mittlerein- und Kleinrenten A.G. Berlin. Wieder 2 Proz. Dividende. Gerde & Deppen Maschinen-Werke A.G. in Bremen.

Dividendenvorschläge bei der Brüning & Mathies A.G. in Leipzig-Kesself.

Der auf den 3. April einberufene Generalversammlung soll die Vorarbeiten für das Geschäftsjahr 1929/30 (5) Prozent Dividende zu verteilen.

Vorkurse der Berliner Börse vom 4. April

Table with multiple columns listing stock prices for various companies like Accumulator, Abt. Nesselbach, and others.

Zahlungseinstellung der Geleitenhald & Comp. Bergwerksmaschinenfabrik u. Eisenhütten A.G. Gießen.

Die Firma ist von einer Großbank der bis her eingetragene Kredit gestrichelt worden.

Waldenbauanstalt Richter & Co. A.G. in Leipzig. Um die normale Arbeitsweise beizubehalten...

Sächsische Stahlwerke Ostha A.G. in Dresden. Die der Vorstand mittels, sind die Hauptbestände...

Grube Leopold A.G. Röhren. Mit Rücksicht auf die ungenügende Wirtschaftslage...

Leipziger Schlichtermarkt vom 3. April. Auftrieb: 166 Rinder (12 Ochsen, 50 Bullen, 51 Rinder).

Deftel: 155 1/2 Rinder 330-373,49 39,24 200 246,66

Leipziger Schlichtermarkt vom 3. April. Auftrieb: 166 Rinder (12 Ochsen, 50 Bullen, 51 Rinder).

Deftel: 155 1/2 Rinder 330-373,49 39,24 200 246,66

Leipziger Schlichtermarkt vom 3. April. Auftrieb: 166 Rinder (12 Ochsen, 50 Bullen, 51 Rinder).

Deftel: 155 1/2 Rinder 330-373,49 39,24 200 246,66

Leipziger Schlichtermarkt vom 3. April. Auftrieb: 166 Rinder (12 Ochsen, 50 Bullen, 51 Rinder).

Deftel: 155 1/2 Rinder 330-373,49 39,24 200 246,66

Leipziger Schlichtermarkt vom 3. April. Auftrieb: 166 Rinder (12 Ochsen, 50 Bullen, 51 Rinder).

Deftel: 155 1/2 Rinder 330-373,49 39,24 200 246,66

Leipziger Schlichtermarkt vom 3. April. Auftrieb: 166 Rinder (12 Ochsen, 50 Bullen, 51 Rinder).

Deftel: 155 1/2 Rinder 330-373,49 39,24 200 246,66

Leipziger Schlichtermarkt vom 3. April. Auftrieb: 166 Rinder (12 Ochsen, 50 Bullen, 51 Rinder).

Deftel: 155 1/2 Rinder 330-373,49 39,24 200 246,66

Leipziger Schlichtermarkt vom 3. April. Auftrieb: 166 Rinder (12 Ochsen, 50 Bullen, 51 Rinder).

Deftel: 155 1/2 Rinder 330-373,49 39,24 200 246,66

Leipziger Schlichtermarkt vom 3. April. Auftrieb: 166 Rinder (12 Ochsen, 50 Bullen, 51 Rinder).

Deftel: 155 1/2 Rinder 330-373,49 39,24 200 246,66

Leipziger Schlichtermarkt vom 3. April. Auftrieb: 166 Rinder (12 Ochsen, 50 Bullen, 51 Rinder).

Deftel: 155 1/2 Rinder 330-373,49 39,24 200 246,66

Leipziger Schlichtermarkt vom 3. April. Auftrieb: 166 Rinder (12 Ochsen, 50 Bullen, 51 Rinder).

Deftel: 155 1/2 Rinder 330-373,49 39,24 200 246,66

Leipziger Schlichtermarkt vom 3. April. Auftrieb: 166 Rinder (12 Ochsen, 50 Bullen, 51 Rinder).

Deftel: 155 1/2 Rinder 330-373,49 39,24 200 246,66

Leipziger Schlichtermarkt vom 3. April. Auftrieb: 166 Rinder (12 Ochsen, 50 Bullen, 51 Rinder).

Deftel: 155 1/2 Rinder 330-373,49 39,24 200 246,66

Leipziger Schlichtermarkt vom 3. April. Auftrieb: 166 Rinder (12 Ochsen, 50 Bullen, 51 Rinder).

Deftel: 155 1/2 Rinder 330-373,49 39,24 200 246,66

Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Berlin, 3. April. Bei lebhafter, auch internationaler Nachfrage wurde heute der Privatdiskont auf 4 1/2 auf 4 Prozent ermäßigt.

Zeft.

Berlin, 4. April. (Eigenes Drahttelegramm.) Die Berliner Börse von Freitag eröffnete in leichter Haltung.

Roggen und Weizen geteilt.

Roth der heutigen geteilteten Preissteigerung am Weizenmarkt, worin allein politische Gründe der Anlaß geblieben hatten.

Berliner Produktivität vom 3. April.

Am 3. April betrug die Produktion in Calden pro 1000 Arbeiter pro Tag 1900 Ringe.

Berliner Produktivität vom 4. April.

Am 4. April betrug die Produktion in Calden pro 1000 Arbeiter pro Tag 1900 Ringe.

Reise Anleihe der Provinz Hannover.

Durch ein Bankentwurf werden vom 4. April ab 100 Mill. M. Anleihe...

Berliner Börse Reichsbankdiskont 5% vom 3. April

Table with columns for Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and various stock prices.

Table with columns for various stock prices including Accumulator, Abt. Nesselbach, and others.

Table with columns for various stock prices including Laura-Hütte, Leopoldgrube, and others.

Table with columns for various stock prices including Sachsenwerk, Saline Salungen, and others.







# TWEED

## MUSS ES SEIN!

3 BESONDERS  
VORTEILHAFT  
MODERNEHEITEN

**24.50** FESCHES TWEEDKLEID • NEUE FARBEN

**29.50** APARTES TWEEDKLEID • REINE WOLLE

**34.50** ELEGANTES TWEEDKLEID • REINE WOLLE

# KARSTADT

Halle (Saale)  
Große Ulrichstraße 59/61

**Walhalla**  
Täglich 20 Uhr  
Die größte Schau, die Halle  
je gesehen!  
**Horace Goldin**  
mit seiner spannenden, atemberaubend.  
Illusions-Show  
50 Tricks in 50 Minuten!  
Ferner das phänomenale Programm mit  
**Rudolf Mälzer**  
s.w.

Sonntag nachm. 4 Uhr  
Kleine Preise 0.50—2.50.  
Jeder Erwachsene hat ein Kind frei.

**Café Freischütz**  
im Blütenmeer des Frühlings 1930!  
Von dieser Blütenpracht muß sich ein  
leber überzeugte haben. Hierzuland  
freundlicher ein — H. Harfang.

**Zoologischer Garten**  
Sonntag, den 5. April, 4 Uhr  
**Nachmittagskonzert**  
des Hallischen Synchron-Orchesters  
Leitung: Benno Platz.

**Gr. Tanz-Turnier**  
um die Stadtmeisterschaft v. Halle 1930-31  
offen für hallische Amateure  
am Sonntag, dem 5. April 1930  
im Gesamtetablisement des

**ZOO**  
Eing. Seebener- u. Tiergartenstraße  
Veranstalter: Calton-Dinh-Halle  
Kapelle: Allegro Danca-Band-Leipzig.  
Vor, während und nach dem Turnier

**Tanz**  
Einlaß 7 Uhr  
Turnierbeginn 7 1/2 Uhr  
Ende 9 3/4 Uhr

**Thalissaal**  
Sonntag, den 5. April, 8 1/2 Uhr  
**Experimental-Vortrag**  
des Heilschlers  
**Epik Jan Hanussen**  
Telepathie - Graphologie - Heilschere  
Kasseler Post: Hanussens Dar-  
bietungen muß man wirklich als Wunder  
ansprechen... der Stadtparksaal war  
zum fünften Male nahezu ausverkauft.  
Karten 1, 2, 3, 4 RM. b. Hohsan u. Abendkasse

**Goldene Spitze**  
Sonntag und Montag  
**Preis-Skaten**  
(Schlitten, Wurst, Eislauf usw.)

**Roßschlächtere Hermann Müller**  
Pflannerhöhe 41  
Inhaber: Ernst Jauch  
empfiehlt nach Neueröffnung  
Prima Fleisch- und Wurstwaren  
Täglich in warme Brühwürstchen

**Fürs Osterfest**  
finden Sie stets willkommene Frühlingsgaben  
in Unterwäsche, Strümpfen, Socken,  
in besten Qualitäten, sehr preiswert, bei  
Strumpf-Geßner, Merzburger Str. 161.

**HEUTE**

noch sollten Sie Ihre  
Anzeige für die Sonntags-  
ausgabe der Saale-Zeitung  
aufgeben, damit wir für  
eine typographisch gute  
Ausführung sorgen können.  
Anzeigenschluß Son-  
abend vormittag 1/2 10 Uhr

**Stadt-Theater Halle**  
Seste Freitag  
30.00—28.30  
Die Halle  
Komödie von  
A. Bauer  
Sonabend  
30.00—27.30 Uhr  
Der Reiter  
von Amerita  
Komödie von  
E. Scham.  
Jahlung der  
I. Stammf.-Karte  
erbeten.

**MODERNES  
THEATER**  
Das Ensemble  
Liedausgaben  
zeigt uns  
**Land**  
und Leute eines  
schweremüden  
Volkes in ihren  
Trachten u. Liedern  
**des**  
Kaukasus. Wenn Sie  
also einen Abend des  
**Lächelns**  
erleben wollen, dann  
bestellen Sie recht-  
zeitige Plätze  
Tel. 3541  
Werktags-Eintritt  
auf dem Platz 50 Pfg.

**Auswärtige Theater**  
Kessels Theater  
in Weimar  
Sonabend, 5. April,  
19 1/2—22 1/2 Uhr:  
Figaros Hochzeit.  
Nites Theater  
in Weimar  
Sonabend, 5. April,  
20—22 1/2 Uhr:  
Goog, mit Gänken.  
Kessels Theater  
in Weimar  
Sonabend, 5. April,  
20 Uhr:  
Das Saub. b. Sch.  
Kessels Theater  
in Weimar  
Sonabend, 5. April,  
8—10 1/2 Uhr:  
Got. Stadt Weimberg.  
Kessels Theater  
in Weimar  
Sonabend, 5. April,  
20 Uhr:  
Got. Stadt Weimberg.  
Kessels Theater  
in Weimar  
Sonabend, 5. April,  
19 1/2 Uhr:  
Der Freischütz.  
Kessels Theater  
in Weimar  
Sonabend, 5. April,  
20—22 1/2 Uhr:  
Der Reiter von  
Amerita.

**Bergerische**  
Perle des Saalefestes  
Jeden Sonntag  
nachmittags  
**Konzert**  
Eintritt frei!

**Bergerische**  
Perle des Saalefestes  
Jeden Sonntag  
nachmittags  
**Konzert**  
Eintritt frei!

**Bergerische**  
Perle des Saalefestes  
Jeden Sonntag  
nachmittags  
**Konzert**  
Eintritt frei!

**Bergerische**  
Perle des Saalefestes  
Jeden Sonntag  
nachmittags  
**Konzert**  
Eintritt frei!

**Bergerische**  
Perle des Saalefestes  
Jeden Sonntag  
nachmittags  
**Konzert**  
Eintritt frei!

**Flechten**  
gibt es nicht mehr  
bei Gebrauch von „Perrin-Salbe“.  
Packung 3.50 M. Bei Nichterfolg  
Geld zur. Zu best. durch Apoth.  
Versand durch Apotheke. Machen  
Sie sol. einen Versuch, auch Sie  
werden geheilt.  
„Brema“ G. m. b. H., Stuttgart.

**Vulge böhmisches  
Bettfedern**  
Für reine gefüllte Betten  
1 Kilo graue gefüllte  
2/3 2. — halbweiße 2/3 4. —  
weiße 2/3 6. — bessere  
2/3 8. — u. 2/3 10. — beste Sorte  
2/3 12. — und 2/3 14. —, Berlin portofrei.  
Lieferung geg. Nachn. 2/3 frei. Inventar  
Rücknahme gefälligst. Bettfedern  
Fabrik Paul Thiele, Spezialmaschinen-Fabrik  
Chemnitz 219, Schloßstraße 6.  
Zu besichtigen bei Herrn Fr. Bochnik, Halle,  
Wormitzer Straße 50

**Wäsche-  
Mangeln**  
ohne und mit auto-  
matischer Scheren-  
einstellung sowie  
alle anderen Systeme  
in solidester  
Ausart liefert bei  
günst. Zahlungs-  
bedingungen  
Firma Paul Thiele,  
Spezialmaschinen-  
Fabrik  
Chemnitz 219,  
Schloßstraße 6.  
Zu besichtigen bei  
Herrn Fr. Bochnik,  
Halle,  
Wormitzer Straße 50

**Sonntag 11 1/2 Uhr**  
Eine einmalige Früh-Vorführung  
**Der Weltkrieg**  
2. Teil: Des Volkes Not  
mit großem Orchester

Die belagerte „Festung Mittelmächte“  
**Der Ausfall im Osten**  
Gorlice — Tarnow  
**Das befreite Lemberg**  
Zusammenbruch der russischen Front.  
**Hindenburgs  
dritte Offensive im Osten**  
mit Hilfe der bulgarischen Bundesgenossen wird Serbien  
überannt. Der Weg zur schwerbedingten Türkei frei.

**Der Ausfall im Westen**  
Der 21. Februar 1916.  
1367 Geschütze bereiten den Angriff vor. Flammenwerfer.  
**Die Höhle von Verdun**  
Der Fall des Forts Douaumont  
Das Schicksal Verduns scheint besiegelt...  
da greift General Joffre ein.  
**Der Generalangriff der Entente**  
Der Angriff der Italiener am Isonzo, die Russen im Osten,  
die Franzosen, Engländer und Serben in Mazedonien.  
**Der Kampf an der Somme**  
Trotz 7 tägigen Eisenhagels steht die „Festung  
Mittelmächte“ unerschüttert, zerschellt an dem  
unbeugsamen Willen des deutschen Soldaten.  
Und wenn auch des Volkes Schicksal  
später sich erfüllen mußte,  
ewig bleibt des deutschen Volkes Heldengröße.

Karten 1.— bis 3.— Mark Vorverkauf  
**UFA Alte Promenade**  
**VI. Stadt. Sinfoniekonzert**  
Montag, den 7. April, 20 Uhr im Stadttheater  
**Beethoven - Abend**  
Leitung: Generalmusikdirektor Erich Band  
Solisten:  
**Elisabeth Grunewald (Sopran)**  
**Fanny Köhlin (Alt)**  
**August Selder (Tenor)**  
**Carl Mombert (Baß)**  
Chor:  
Robert-Franz-Singakademie und Mitglieder des Lehrer-  
gesangsvereins  
Vortragsfolge:  
1. Ouverture Nr. 1 zu der Oper „Leonore“ C-dur op. 138  
2. Ouverture Nr. 2 zu der Oper „Leonore“ C-dur op. 72a  
3. Sinfonie IX D-moll op. 125  
mit Schlußchor über Schillers Ode „An die Freude“  
für großes Orchester, vier Solo- u. vier Chorstimmen  
**Oeffentliche Hauptprobe**  
Sonntag, den 6. April, 11 Uhr

**Die gute Küche**  
empfiehlt sich von selbst, deshalb nach  
**Stroh's Bier- und Speisehaus**  
ferner empfehle gut gepflegte hiesige und auswärtige Biere  
Bewirtschaftung  
Oswald Fischbach

**Innungs-Ausschuß zu Halle**  
**Gesellenstück-Ausstellung**  
am Sonntag, dem 6. April, von 1 Uhr mittags bis 6 Uhr  
abends, und am Montag, dem 7. April, von 10 Uhr vor-  
mittags bis 6 Uhr abends in der Aula und Turnhalle der  
**Talamschule, Dreyhauptstraße 3**  
Etwa 400 Aussteller, darunter eine große Anzahl Damen-  
schneiderinnen u. Putzmacherinnen. Eintrittspreis 50 Pf.

**Universität Köln**  
Sommer-Semester 1930  
Wirtschafts- u. Sozialwissenschaftliche, Rechts-  
wissenschaftliche, Medizinische, (auch vor-  
klinische Semester) u. Philosophische Fakultät,  
Kaufmännisches und Handelshochschulstudium.  
Vorlesungsbeginn: Donnerstag, den 24. April 1930  
Die Einschreibelist läuft vom 10.—30. April  
einschl. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom  
Universitäts-Sekretariat gegen Einzahlung von  
50 Rf. (dazu 15 Rf. Porto) bezogen werden.



ungelogen, weil die Radfahrerin in einigen Tagen betreten wollte.

Moderne Sitten.

In der Nacht zum Donnerstag wurde ein Radfahrer am Marktsteghof von einem Dutzend Personen eingekreist und zum Gehen gezwungen. Von einem der Täter erstielt er eine Ohrfeige. Die Täter konnten nicht festgestellt werden.

Mitteldeutschland im Flugplan 1930/31.

Auf dem Flugplan Halle-Weipzig bei Schönefeld herrscht wieder verkehrter Betrieb. Gegenüber dem Winterflugplan hat der am 1. März in Kraft getretene Frühjahrs- (Rundlinien-) Flugplan eine wesentliche Veränderung erfahren. Aus den neuen Linien haben wir hervor: Die Verbindungen Berlin - Halle - Stuttgart - Zürich, Hamburg - Magdeburg - Halle - Weipzig - mit Anschluss nach Wittenberg, Bremen - Hannover - Halle - Weipzig - Chemnitz - Prag, Düsseldorf - Essen - Dortmund - Halle - Weipzig. (Rafel schreibt bekanntlich leider aus, was im Interesse der im Entstehen begriffenen Weh-Öh-Propaganda, über die wir kürzlich berichteten, sehr zu bedauern ist.)

Besonders erfreulich ist es, daß der Frühjahrsverkehr wieder eine gute Verbindung bringt, und zwar im Anschluß an die Linie Paris - Köln die Verbindung Köln - Halle - Breslau. Der Sommerflugplan wird, soweit sich schon jetzt überblicken läßt, eine weitere Vervollständigung bringen. In ihm wird zum erstenmal die von den Fliegern beliebte Strecke London - Rotterdam - Essen - Weipzig - Halle - Weipzig - Prag, in Halle-Verkehr mit der wichtigen Abzweigung nach Marienburg, einbezogen. Die Einrichtung einer derart wichtigen Verbindung durch ausländische Flugunternehmen ist an sich sehr beherzlicht.

Hier zeigt sich die große Gefahr, die der heutigen Luftfahrt und damit der heutigen Volkswirtschaft droht, wenn man bei der Aufstellung des Reichsverkehrsplanes Berücksichtigungen in Richtung des geringsten Widerstandes vornimmt, denn wenn die eigene Kapitalkraft nicht ausreicht, so ist es selbstverständlich, daß sich das ausländische Kapital zuerst einmal der wichtigsten und einträglichsten Linien zu bemächtigen versucht. Unter diesem Gesichtspunkt gesehen sollte man das, was die deutschen Städte für das Flugwesen tun, ganz besonders wägen.

Sie treten hier einmal wieder, wie so oft, für das ein, was das Reich und die anderen politischen Verbände tun sollten, aber insolge...

Der Frost - tiefste Ursache des Eisenbahnunglücks von Burgkennig.

Die Augen versagen bei -25°. - Der verkannte Lokomotivpfeiff. - Freispruch.

Stittene Käfte. - 25 Grad Celsius, - Schneewurm herrschte in der Nacht vom 11. zum 12. Februar vorigen Jahres, als FD 70, der Schlafwagenzug, der von Berlin kam, mit etwas Verspätung durch die Kunde in Richtung Witterfeld - Halle brauchte, und unweit Burgkennig auf den vor dem geperrten Einfahrtsignal wartenden D 288 aufstieß. 24 Personen wurden leicht verletzt, davon vier schwer, darunter der Zugführer von D 288, der sich im hinteren angehängten Waggons befand. Gestört an den folgenden feiner Verletzungen, beide Weine waren ihm abgequetscht worden.

Am Donnerstag, dem 3. April, hatten sich als Urheber dieser Katastrophe drei Eisenbahnbedienstete vor dem Schöffengericht Halle zu verantworten, angeklagt der fahrlässigen Tötung, der Körperverletzung und Transportgefährdung, nämlich der 57jährige Reichsbahn-Expeditors-Assistent Ernst Hornisch und der etwa gleichaltrige Maschinenweidenwärter Friedrich Gondek aus Grafenbühlchen, sowie der 57jährige Lokomotivführer Robert Siebler aus Berlin-Schöneberg. Dieser hatte den Unfallzug FD 70, ab 21.33 Uhr Berlin, geführt. Der dem Bahnhof Grafenbühlchen lag er das Vorignal gelb, das Einfahrtsignal rot, - das bedeutet „Halt“, - er gab den bekannten langen Pfeiff von der Maschine - und schon verwandelten sich die beiden Lichter in „Grün“. Das bedeutet „freie Fahrt“. Ohne die Geschwindigkeit zu vermindern, fuhr er daher mit 80 Km. die Stunde weiter und durchfuhr auch das Ausfahrtsignal am andern Ende des Bahnhofs, das er ebenfalls für „Grün“ ansah. In diesem von ihm gehaltenen „Grün“ lag die verhängnisvolle Sinnestäuschung.

die das Unglück verursachte. Der Lokführer merkte zu spät das Hindernis vor Burgkennig. Trotz sofortigem Bremsens, Sandtreuens und aller geeigneten Gegenmaßnahmen fuhr er doch noch auf den Zug D 288 auf. Das grüne Licht, das der Lokführer auf dem Ausfahrtsignale-Mast gesehen haben will, war tatsächlich rot, stand also auf „Halt“. Er behauptete von Anfang an, er habe „Grün“ gesehen und blieb dabei; auf Grund seiner ganzen Persönlichkeit, seiner bisherigen en-

der von der Politik ausgehenden Ermahnungen nicht in dem erforderlichen Maße in Angriff nehmen.

mandtreuen Führung und jahrgestühltem Erfahrungsreichtum in seinem Dienste kann man ihm auch hier nicht eine Rüge geben. Diesen Widerspruch mit den Tatsachen klärten zwei Sachverständige auf, Dr. Pein als Augenarzt und Dr. Ewig als Verkehrsingenieur. Es handelt sich um eine optische Täuschung, die zwar bei uns in Deutschland bisher unbekannt, aber bei den schwedischen Bahnen im hohen Norden erfahrungsgehem und experimentell nachgewiesen ist.

Durch die verkehrten Zeichen in Verbindung mit dem am Augenlid gefrorenen Drämen - und das hatte Siebler, der bei -25 Grad den Kopf ans dem im 80 Km. Tempo brandenden FD 70 zur Beobachtung der Signale heranschieben mußte - tritt eine Ueberreizung der Netzhaut ein, so daß rotes Licht dem Auge grün erscheint. Für diese Sinnestäuschung, der er insolge höherer Gewalt erliegen ist, war der Lokführer nicht verantwortlich zu machen. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde er freigesprochen.

Doch auch bei den beiden andern Angeklagten kam das Gericht zur Freisprechung. Der Weichensteller, der erst kürzlich seinen Dienst auf dem Stellwerk D.E. angetreten hatte, fragte bei dem Bahndienstleiter, dem ersten Angeklagten telefonisch nach Verbalgungsmassnahmen an, ob er den Zug außerhalb der Einfahrt stehen lassen solle. Er dachte bei dieser Anfrage an eine ihm in der Anweisung mitgeteilte Verjüngung der Reichsbahn-direktion, ein Stehenbleiben des Zuges so viel wie möglich zu vermeiden, denn das verlangte die Umwidmung des Reichs- und feste umfänglicher Weise einen Zentner stößen. Der Bahndienstleiter überzeigte sich, daß das Ausfahrtsignal auf Halt stand und gab dann die Anweisung „Wenn FD 70 stoppt, dann „frei Einfahrt“ stellen“. Der Zweck war dabei, die hinterliegende Strecke Radeb.-Grafenbühlchen für nachfolgende Züge frei zu kommen. FD sollte im Bahnhof warten. Beide, Bahndienstleiter und Weichenwärter, hatten den langen Pfeiff von der Lokomotive gehört und glaubten, der Zug ründe bei.

Eine Dienstvorschrift befiehlt, der Zug, der vor einem Galtssignal überzeigt hat, das „Abfahrtsignal“ zu stellen. Aus dem Pfeiffen zog der Weichenwärter aber nun den falschen Schluß, daß der Zug auch wirklich hielt. Doch war dies Verhalten der beiden nicht die Ursache für den Unfall.

Nachdem sich der Bahndienstleiter vom Galt am Ausfahrtsignal überzeugt hatte, und anmah, der FD würde zum Stehen gekommen und fuhr langsam ein in den Bahnhof, lief er in das Büro zurück, denn das Telefon schloß schon lange von der Dienststelle Witterfeld her. Das Gericht hielt aus dieses Fortgehen von dem Bahnhof für nicht causal für den Unfall.

denn in Uebereinstimmung mit dem Sachverständigen nahm es an, daß ein Warnungssignal am dem Bahnhof, das der Bahndienstleiter gegeben hätte, bei der Schneemasse, und bei den Südwindstürmen, mit der der Zug dahin fuhr, von dem Lokführer überhaupt nicht gesehen werden konnte. Nach fast 12tägiger Verhandlungsdauer wurde das freisprechende Urteil am 3.30 Uhr gefällt. Es war eine kurze Bedankensfeier der Beteiligten zu leisten. 19 Zeugen und 7 Sachverständige waren zu vernehmen.

Die Wetterlage

Sonnabend: Bei stillen Winden trüb, etwas milderer Wetter mit Nebelbildungen. Auch in Paris Ueberzug zu Regen.

Sonntag: Fortdauer der Niederschlagsbildung. Hallischer Witterungsbericht.



3.4.9 Uhr abends, 4.4.7 Uhr morgens. Barometer: Millimeter 760.0, 747.4. Thermometer: Celsius +3.0, +0.5. Rel. Feuchtigkeit: 64%, 69%. Wind: ONO 1. Maximum der Temperatur am 3.4., +7.0°C. Minimum in der Nacht vom 3.4. zum 4.4.: -0.1°C. Niederschläge: am 4.4. 7 Uhr morgens: 0.1 mm.

Der kleine Reiter vermerkt den geringen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

Turmläfen.

Wie uns der Evangelisch-Soziale Arbeiterbund mitteilt, werden in der Woche vom 6. bis 12. April folgende Gedenke von den Hausmännern gehalten: Sonntag: „Eins wenig ist mir vor allem andern“. Montag: „Ein Säcklein geht und trägt die Schuld“. Dienstag: „Jesus, meine Passion“. Mittwoch: „Jesus, meine Lebens“. Donnerstag: „Eisenbrautjung, Juhu Gotteslamm“. Sonnabend: „So hat das Heil uns kommen her“.

Large advertisement for 'Solltenkamp' featuring a stylized 'S' logo, the text 'Wir eröffnen.', and details for the opening on Saturday, April 5th, at 2 PM. The ad lists the location as Halle, Große Ulrichstrasse 19, and mentions it is the largest gentlemen's clothing store in Central Germany.

# Neuer Kampf um Seeben.

## Der saure Apfel der eigenen Regie. — Grundeigentums- und Haushaltsauschuss in der Mehrheit dürfte. — Wie wird das Plenum entscheiden?

Die unserer Verfassung nach in frischer Erinnerung sein wird, hatte die letzte Stadtverordnetenversammlung nach langem, schwerem Kampfe beschlossen, das hässliche Gut Seeben mit dem Ablauf des Nachtrages, also am 1. Juli 1931, auf weitere zwölf Jahre für  $\frac{1}{2}$  Zentner Weizen und  $\frac{1}{4}$  Zentner Weizen auszulagern unter den Bedingungen des alten Pachtvertrages und mit der Forderung einer Bürgerpflicht an Herrn Doeder in Seeben weiter zu verpachten.

Die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft hat sich dabei von der Ermüdung durch das eigene Regie in der Landwirtschaft der Kommunen erfahrungsgemäß nur ungesunde Kosten verursacht habe und daß es ganz ausgeschlossen sei, aus dem Gute Seeben auch nur annähernd den Betrag herauszulassen, den der hässliche Administrator Dr. Reinhold in seinem Gutachten auf Grund der Erfahrung, die er auf Gut Seeben gemacht habe, genannt hatte.

Nun hat unterdessen der Magistrat mit Herrn Doeder auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Verhandlung mit dem Ergebnis, daß Herr Doeders Mutter die Bürgerpflicht ablehnt, weil sie nicht zu Gunsten eines Sohnes die anderen Söhne benachteiligen könne. Dafür hatte sich jedoch Herr Doeder bereit erklärt, eine Rantion von 30 000 RM. zur Verfügung zu stellen. Außerdem wolle sich Herr Doeder, die Steuern von je Morgen und Jahr 10 RM. zu zahlen. Er könne sich nur bereit erklären, insgesamt für Steuern je Morgen und Jahr 5 RM. zu zahlen. Den geltenden Pachtpreis von  $\frac{1}{2}$  Zentner Weizen und  $\frac{1}{4}$  Zentner Weizen mit er annehmbar.

Der Magistrat sieht in Herrn Doeders Stellungnahme eine Ablehnung des Stadtverordnetenbeschlusses. Die angebotene Rantion von 30 000 RM. — so führt er aus — entspricht noch nicht einem einmaligen Vermögenszuwachs und trägt nicht die Sicherheit einer Bürgerpflicht nicht im entferntesten heran. Durch den Verlust von 30 000 RM. jährlicher Rantion nur um ungefähr 20 000 RM. in Wirtschaften zu fallen; denn die Steuern müßte die Stadt nach dem Gesetz zahlen.

Auf der anderen Seite steht das Gutachten des Administrators Dr. Reinhold eine Einnahme im Jahre von 78 000 RM. für die Stadt vor. Selbst angenommen, die Schätzung des Dr. Reinhold wäre zu optimistisch und er würde 20 Prozent, ja 50 Prozent weniger herauswirtschaften als er mit vollem Ernst versuche, dann könne die Stadt mit der eigenen Regie immer noch besser wegkommen als mit der Verpachtung.

Eine neue Ausföhrung wiederum verspreche mehr Erfolg; denn außer Doeder habe sich kein anderer Pächter gemeldet. Nur Untertberger Dipe, Woll, habe sich angeboten, einen Teil des Landes zu pachten. Dem könne jedoch nicht entsprochen werden, da das Gut nicht aufgeteilt werden soll.

Es bleibt also praktisch dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung nichts anderes übrig, als das Gut in eigene Regie zu nehmen; denn drach kann das Gut nicht liegen.

bleiben. So die Auffassung des Magistrats. Das war auch die Ansicht eines Teils der Mitglieder der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft in dem Grundeigentumsauschuss, der gestern letzten Endes mit 7 Stimmen bei 3 Enthaltungen die eigene Regie beschloß.

Am Nachmittag besaßte sich der Haushaltsausschuss abermals mit dem Gut Seeben. Die Hine empfand Schadenfreude, daß nunmehr doch die eigene Regie komme. Dazu hatte sie gar keine Veranlassung; denn die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft hatte anlässlich der Beschlußfassung in der damaligen Haushaltsauschussung beschlossen, falls ihre Bedingungen von Herrn Doeder nicht angenommen werden sollten, das Gut in eigener Regie zu bewirtschaften.

Trotzdem nahm die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft berechnete Veranlassung, dem Magistrat ihr Mißfallen darüber auszudrücken, daß er die Vorlage zum Gut Seeben viel zu spät eingebracht habe und nun den Stadtverordneten zumute, binnen weniger Tage und Stunden über eine Angelegenheit von ungeheurer Tragweite und eventuellen schweren Folgen sich Klar zu machen und zu entscheiden.

Das sei nicht geühen. Hier handle es sich um die Bewilligung von 300 000 Mark. Das sei kein Pappensteil. Wenn Herr Dr. Reinhold in Seeben in zwei Jahren gut gewirtschaftet habe, so sei das noch lange kein Beweis für den Vorteil der eigenen Regie. Die Zahlen und Räte würden sich bestimmt erst im dritten, vierten oder fünften Jahre der Bewirtschaftung einstellen.

Im übrigen sei es zu bedauern, daß der Magistrat über das Gut Seeben keine Gesamtvorlage eingebracht habe, aus der etwa auch über die Verwendung des Herrenbesitzes ersehen werden könne.

Man vermute nämlich auf der bürgerlichen Seite, daß der Magistrat beabsichtigt, ein Kinderheim dort einzurichten. Dazu müßten dann wiederum 100 000 RM. bewilligt werden.

Auf Grund der außerordentlich zahlreichen Seebener brauche der größte Teil der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft einen Antrag ein, ein zweites Gutachten einzuholen. Dieser Antrag wurde mit geringer Mehrheit der Stimmen auf amtierender Seite der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft abgelehnt, dagegen mit derselben geringen Mehrheit die eigene Regie beschlossen.

Das glauben Sie nicht? Sie meinen, Sie hätten mit uns einen Aprilscherz erlitten? Dann betrachten Sie die Aufführung des Tonfilms und Sie werden mit uns zu der Ueberzeugung gelangen, daß aus solch einem fröhlichen Wahnwitz, wie es Grellheimer aufzuzahlen hat, keine Füge, ja nicht einmal eine Notlage kommen kann!

Offi Schwabe in Halle. Das haben's die Galleher gut, die Nähe von Berlin bringt es mit sich, daß uns die Filmgötter öfter mit einem perfönlichen Besuch erfreuen als andere Städte. Oder ist es der Umstand, daß Halle ein dankbares Publikum hat? Beides mag sein, macht uns auch Offi Schwabe ihre Aufmerksamkeit, eine der besten, besten Filmhausplanerinnen. Am Donnerstag zeigte sie sich zum ersten Male in der Schaubühne und blieb aber noch bis Sonntag. Und der Eindruck? Scharmant. Eine fabelhaft schlanke Erscheinung mit großen strahlenden blauen Augen, blondem Haar und lebhaftem Temperament. Sie hielt eine kleine Ansprache und schloßerte mit viel Humor ihre Eisenbahnfahrt nach Halle, ein kleines amiantenes Erlebnis, das wir nicht unglücklich wollen, mir überlassen es Offi selbst. Ganz reizend trägt sie es vor. Außerdem singt sie noch ein nettes Lied. Was will man noch mehr. Alle waren von ihr begeistert.

Das Mitglied, die der Deutschnationalen Kampfbund, dem Stadtkommando und der NSDAP, eingeladen werden zu dem am 5. April, 8 Uhr abends, im Reichshaus, stattfindenden Vortrag des Kollegen Gullow über eingetand.

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum frühesten Preise von 10 Pf. für den Blattmeter entgegengenommen.

Ramersbachstraße 10, Berlin, Sonntag, 6. April, abends 8 Uhr, Versammlung im Reichshaus, Vortrag über Ostpreußen.

Gemeinschaftsabend der Angehörigen, Freitag, den 6. April, im Reichshaus, St. Nikolaus, Monatsversammlung. Nach dem geschäftlichen Zeitungsverhältnis über die Maggi-Werke in Gingen, mit Kopien. Wir bitten um recht zahlreichen Besuch. Sollte sich nicht einstellen.

Ehemalige Bild. Oberkreiskämmerer. Monatsversammlung am 10. April 1931.

Städtische Beregnungsanlage bei Trotha. Schon früher einmal war berichtet worden, daß der Magistrat von dem Gelände des Gutes Seeben in der Gemarkung Trotha 300 Morgen Land herausziehen wollte für eine Entwässerungsanlage mit künstlicher Beregnung.

Dieser Anlage steht eine Forderung des Oberpräsidiums zugrunde, wonach die Stadt Halle verpflichtet werden soll, mit einem Kostenaufwand von zwei Millionen Mark bis 31. Oktober 1931 ein Projekt vorzulegen, das der Reinigung der Stadtwässer dient. Der Magistrat hat jedoch gegen diese Forderung Einspruch erhoben, weil der Herr Doeder, der die Reinigung der hallischen Wässer für die Reichshöhe der Saale unwesentlich ist, solange die von Oberlauf der Stadt kommenden Wässer nicht gereinigt sind. Trotzdem hat die Stadt schon Versuche durch biologische Reinigung der Abwässer angestellt, und diesem Zweck soll auch die jetzt geplante Beregnungsanlage in der Trothar Flur für 40 Hektar Land dienen.

Zwei Filmdiven als Gäste in Halle. Grellheimer in den G.L. Theatern. Halle hatte gestern einmal wieder Gelegenheit, die Bekanntheit eines neu aufgewandenen Sterns am Filmbühnen zu machen. Die Direktion der G.L. Lichtspiele hatte anlässlich der Einführung des Films „Die drei Damen in der Laube“ die ammalige Wienerin, Grellheimer, ein ehemaliges Mitglied der Wiener Staatsoper, nach hier eingeladen. Ihre Anwesenheit rings beiden Theatern einen vollen Erfolg ein. Das Publikum hatte Gelegenheit, festzustellen, daß Grellheimer wirklich so hübsch ist, wie sie auf der Leinwand dem Betrachter erscheint. Neben ihrer Schönheit hat sie, wovon wir uns überzeugen konnten, ein frisches und unbefangenes Temperament, mit sprudelnder Feiertätigkeit weiß sie davon zu erzählen, wie sie der Zufall von der Bühne zum Film brachte.

Grellheimer in den G.L. Theatern. Halle hatte gestern einmal wieder Gelegenheit, die Bekanntheit eines neu aufgewandenen Sterns am Filmbühnen zu machen. Die Direktion der G.L. Lichtspiele hatte anlässlich der Einführung des Films „Die drei Damen in der Laube“ die ammalige Wienerin, Grellheimer, ein ehemaliges Mitglied der Wiener Staatsoper, nach hier eingeladen. Ihre Anwesenheit rings beiden Theatern einen vollen Erfolg ein. Das Publikum hatte Gelegenheit, festzustellen, daß Grellheimer wirklich so hübsch ist, wie sie auf der Leinwand dem Betrachter erscheint. Neben ihrer Schönheit hat sie, wovon wir uns überzeugen konnten, ein frisches und unbefangenes Temperament, mit sprudelnder Feiertätigkeit weiß sie davon zu erzählen, wie sie der Zufall von der Bühne zum Film brachte.

Grellheimer in den G.L. Theatern. Halle hatte gestern einmal wieder Gelegenheit, die Bekanntheit eines neu aufgewandenen Sterns am Filmbühnen zu machen. Die Direktion der G.L. Lichtspiele hatte anlässlich der Einführung des Films „Die drei Damen in der Laube“ die ammalige Wienerin, Grellheimer, ein ehemaliges Mitglied der Wiener Staatsoper, nach hier eingeladen. Ihre Anwesenheit rings beiden Theatern einen vollen Erfolg ein. Das Publikum hatte Gelegenheit, festzustellen, daß Grellheimer wirklich so hübsch ist, wie sie auf der Leinwand dem Betrachter erscheint. Neben ihrer Schönheit hat sie, wovon wir uns überzeugen konnten, ein frisches und unbefangenes Temperament, mit sprudelnder Feiertätigkeit weiß sie davon zu erzählen, wie sie der Zufall von der Bühne zum Film brachte.

Grellheimer in den G.L. Theatern. Halle hatte gestern einmal wieder Gelegenheit, die Bekanntheit eines neu aufgewandenen Sterns am Filmbühnen zu machen. Die Direktion der G.L. Lichtspiele hatte anlässlich der Einführung des Films „Die drei Damen in der Laube“ die ammalige Wienerin, Grellheimer, ein ehemaliges Mitglied der Wiener Staatsoper, nach hier eingeladen. Ihre Anwesenheit rings beiden Theatern einen vollen Erfolg ein. Das Publikum hatte Gelegenheit, festzustellen, daß Grellheimer wirklich so hübsch ist, wie sie auf der Leinwand dem Betrachter erscheint. Neben ihrer Schönheit hat sie, wovon wir uns überzeugen konnten, ein frisches und unbefangenes Temperament, mit sprudelnder Feiertätigkeit weiß sie davon zu erzählen, wie sie der Zufall von der Bühne zum Film brachte.

Grellheimer in den G.L. Theatern. Halle hatte gestern einmal wieder Gelegenheit, die Bekanntheit eines neu aufgewandenen Sterns am Filmbühnen zu machen. Die Direktion der G.L. Lichtspiele hatte anlässlich der Einführung des Films „Die drei Damen in der Laube“ die ammalige Wienerin, Grellheimer, ein ehemaliges Mitglied der Wiener Staatsoper, nach hier eingeladen. Ihre Anwesenheit rings beiden Theatern einen vollen Erfolg ein. Das Publikum hatte Gelegenheit, festzustellen, daß Grellheimer wirklich so hübsch ist, wie sie auf der Leinwand dem Betrachter erscheint. Neben ihrer Schönheit hat sie, wovon wir uns überzeugen konnten, ein frisches und unbefangenes Temperament, mit sprudelnder Feiertätigkeit weiß sie davon zu erzählen, wie sie der Zufall von der Bühne zum Film brachte.

Grellheimer in den G.L. Theatern. Halle hatte gestern einmal wieder Gelegenheit, die Bekanntheit eines neu aufgewandenen Sterns am Filmbühnen zu machen. Die Direktion der G.L. Lichtspiele hatte anlässlich der Einführung des Films „Die drei Damen in der Laube“ die ammalige Wienerin, Grellheimer, ein ehemaliges Mitglied der Wiener Staatsoper, nach hier eingeladen. Ihre Anwesenheit rings beiden Theatern einen vollen Erfolg ein. Das Publikum hatte Gelegenheit, festzustellen, daß Grellheimer wirklich so hübsch ist, wie sie auf der Leinwand dem Betrachter erscheint. Neben ihrer Schönheit hat sie, wovon wir uns überzeugen konnten, ein frisches und unbefangenes Temperament, mit sprudelnder Feiertätigkeit weiß sie davon zu erzählen, wie sie der Zufall von der Bühne zum Film brachte.



Wkw WEISS KLEIDER WERKSTÄTEN

Voran in der Qualität! Das beweist der Ruf, den Anzug und Mantel von S. Weiss in der ganzen Provinz Sachsen genießen.

Voran in der Auswahl! Das zeigt sich besonders deutlich in unserem großen Jubiläums-Verkauf, zu dem wir 9000 Anzüge und 5000 Mäntel in unseren Geschäften bereitgestellt haben.

Voran in der Preisgestaltung! Denn durch ausgedehnte Herstellung in unseren eigenen, aufs modernste eingerichteten Werkstätten, durch knappe Kalkulation und durch unser System des Bar-Verkaufs können wir Ihnen große Vorteile bieten.

Jetzt in unserem Jubiläums-Verkauf zeigt es sich deutlicher denn je: Weiss-Preise sind BARPREISE Weiss-Preise sind SPARPREISE

Ein Anzug der Freude bereitet in aparten Farben mit einer ganz besond. guten Innenverarbeitung auf Robhaar 2reihig mit br. Klappen 59<sup>00</sup>

Herren-Frühjahrs-Mantel in der beliebten Zweihigen Ulsterform, aus hochwertigen, modern gemusterten Stoff-Qualitäten in schönen Frühlingsfarben mit Rücken- oder Ringschnitt Jubiläumspreis 29<sup>00</sup>

Herren-Frühjahrs-Mantel Cheviot, der Modestoff, 2reihig m. Steilg. Rückengürtel, mod. farb. tadelloser Sitz Jubiläumspreis 39<sup>00</sup>

Herren-Frühjahrs-Anzug in schönen Kammgarn- u. Cheviotgewebe, 2reihig/moderne Form, aparte Farbe Jubiläumspreis 29<sup>00</sup>

Herren-Frühjahrs-Anzug flotte Neuheit in Form und Farbe, solide gearbeitet, nur Modefarben, 2reihige Form Jubiläumspreis 39<sup>00</sup>

**Jubiläums-Verkauf**  
**WEISS**

Halle a. S., am Markt

**Vereinsnachrichten**

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum frühesten Preise von 10 Pf. für den Blattmeter entgegengenommen.

Ramersbachstraße 10, Berlin, Sonntag, 6. April, abends 8 Uhr, Versammlung im Reichshaus, Vortrag über Ostpreußen.

Gemeinschaftsabend der Angehörigen, Freitag, den 6. April, im Reichshaus, St. Nikolaus, Monatsversammlung. Nach dem geschäftlichen Zeitungsverhältnis über die Maggi-Werke in Gingen, mit Kopien. Wir bitten um recht zahlreichen Besuch. Sollte sich nicht einstellen.

Ehemalige Bild. Oberkreiskämmerer. Monatsversammlung am 10. April 1931.



Freitag, den 4. April 1930

### Lehrgang für neuzeitliches Frauenturnen.

Vom Freitag mittag bis Sonntag abend wurde von der Regierung „Abteilung für Jugendpflege“ unter Leitung der Bezirks-Jugendpflegerin Frä. Doris Müller ein Lehrgang für neuzeitliches Frauenturnen durchgeführt. Die Teilnehmerinnen setzten sich zusammen aus Turnlehrerinnen und Turnlehrerinnen der vielfachen und ausübenden Turn- und Sportvereine. Nach der offiziellen Begrüßung an der der Herr Regierungspräsident und der Kreis- und Stadterzieher der 2. 2. Herr Stadterzieher Meier (Dömitz), als Berater bei der Regierung, teilnahmen, wurden am ersten Tage praktische Unterrichtsbeispiele mit Aufleiten der Oberflächen aus Galtischen Weils- und Mittelstufen (festes Schließen), mit einer Einführung über Werte und Ziele neuzeitlicher Erziehung- und Lebensarbeit, in der Turnhalle der Wörzburg, gehalten. Weiterhin Frau Zeh, Stadterzieherin Galtz, die praktischen Übungen erließen, sich auf neuzeitliche Gymnastik (Süden Vöde), unter Leitung von Frä. Dörs (Galtz) und Vorbereitungen auf Kampfsport mit anschließenden Übungen auf dem Unterstufen- (Vorplatz) unter Frä. Schürer, Seminar-Lehrerinnen Galtz.

Am Sonnabend wurden im Saal 99 der Universitäts-Veranstaltungsräte gehalten. Es sprachen: Herr Dr. Gombold (Galtz) über die Einwirkung der neuzeitlichen Gymnastik auf den Gesamtorganismus, Herr Stadterzieher Dr. Schmidt (Galtz) über den Wert der Vorbereitungen für die Frau, Frau Dr. Bergmann (Wettin) über Einflüsse der Vorbereitungen auf Körper und Seele.

Die nachfolgenden Vorträge legten Zeugnis ab von dem regen Interesse, welches die Teilnehmerinnen dem Gebotenen entgegenbrachten. Praktische Vorbereitungen und Übungen in Gymnastik und Kampfsport stützten die übrige Zeit aus.

Der Sonntag wurde ebenfalls wieder mit Gymnastik-Übungen eröffnet. Diefem folgten sich wieder ein Vortrag der Frau Dr. Bergmann (Wettin) über „Wichtigkeit der Vorbereitungen für die Frau“ mit anschließender Ausprobung an „Vorbereitungen der Schule „Waltz-Übungen (Polaris)“ und der Bewegungsbühne „Soban, Galtz“ unter der Leitung von Frau Gombold und Frau Wierlmann, sowie Vorbereitungen von Spielen, die auf Forts- und Handball vorbereiten, stützten die Nachmittagsstunden aus.

In einer offiziellen Schlußfeier, zu der wiederum Herr Regierungspräsident persönlich erschienen war, wurden die etwa 50 Teilnehmerinnen entlassen. Das Gebotene war in jeder Beziehung erfrischend, und dürfte nicht verfehlen, die weiteren Arbeiten auf diesem Gebiete in den Vereinen nutz- und fruchtbringend zu gestalten.

### Hochentkampf Holland-Deutschland.

Nach dem großen Erfolge im Weltmeisterschaftsturnier zu Barcelona steht demnächst der erste Länderkampf des neuen Jahres bevor, denn am 27. April haben unsere Repräsentanten in Amsterdame gegen die Holländer auszutreten. Es handelt sich um die siebente Begegnung des „Hollands-Hollands“. Nach drei unglücklichen Erfolgen in den Jahren 1926, 1927 und 1928 ist unsere Spieler bekanntlich beim Olympiaturnier 1928 von Holland im Kampf um der zweiten Platz geschlagen, das fünfte Turnier 1929 in Berlin schied teillos und dem Zartier in Barcelona wurde dann Holland 4:0 besiegt. Diesmal wird die deutsche Mannschaft vor einer weit schwereren Aufgabe stehen, denn Hollands Vertreter haben bereits mehrere Einzelkämpfe hinter sich, sind also glänzender eingestuft. Die Aufstellung der deutschen Mannschaft soll am 5. April erfolgen.

## Jugend-Fuß- und Handball.

Die Verbandsispiele der 2. Spielserie gehen nun langsam dem Ende entgegen. Noch einige Sonntage und dann sind wir wieder in der Zeit der Gesellschaftsspiele. Für kommenden Sonntag stehen nochmals 21 Verbandsispiele an und ebenfalls Gesellschaftsspiele sind abgeglieben worden. Folgende Spiele werden durchgeführt:

**Verbandsispiele.**  
**Junioren.**  
 99-Merleburg 1. gegen Köffen 2.  
 10 Uhr. Hier geht die 2. Mannschaft der Marathon in die Höhe des Böden; sie wird um eine Niederlage nicht herum kommen. Bei dem guten Köffen der 2. Mannschaft ist es wohl möglich, daß das Ergebnis für die Domstädter nicht all zu hoch ausfällt.

**Köffen gegen Braunsdorf.**  
 10 Uhr. Bei den mehrfachen Ergebnissen beider Mannschaften ist es schwer zu sagen, welche Mannschaft hier den Sieger stellen wird. Die Gleichwertigkeit bürgt aber auf jeden Fall für guten Sport.

**Meußhof gegen Beuna.**  
 10 Uhr. Trotz des eigenen Platzes wird es Meußhof kaum zu einem Siege über die in besser Form befindlichen Köffe aus Beuna schaffen. Wir möchten uns für Beuna entschließen.

**Neumarkt gegen Kanna.**  
 14-10 Uhr. Die Braunsdorfer aus Neumarkt sind sehr spielfähig; Kanna dagegen recht unbeständig. Da jedoch Kanna hier befreit sein wird, ehrenvoll abzuschneiden, kann guter Sport erwartet werden. Neumarkt wird als sicherer Sieger erwartet.

**Wader 2. hat Wettin 1. als Gast. Beginn 10.45 Uhr.** Die Blaumeißen dürfen kein Spiel mehr verlieren, wenn die Spitzenstellung nicht verloren gehen soll. Dömitz 1. gegen Amsdorf 1. steigt um 10 Uhr in Dömitz. Die Seidensteine sind auf eigenem Platz immer geläufig; sie sollten hier auch den Sieger stellen. Nach Amsdorf 1. gegen Köffen 2., 9 Uhr, sollte eine sichere Angelegenheit für 98 sein.

**Jugend: 99 1. gegen 98 1., 12 Uhr.** Zwei annähernd gleichwertige Mannschaften kämpfen hier um den Sieg. Es ist möglich, daß die Grünhölzer den Vorteil des eigenen Platzes ausnutzen und den Sieger stellen. Braunsdorf 1. gegen Preußen Merleburg 1., 11 Uhr. Wir möchten uns hier für Preußen Merleburg entscheiden.

**Knaben: Wader 1. tritt um 9 Uhr gegen die 3. Mannschaft seines Vereines an und wird sich kaum von der 3. Mannschaft schlagen lassen. 98 1. gegen Landsberg 1., 11 Uhr, sollten die Grünhölzer für sich entscheiden können. 98 2. gegen 98 1., 10 Uhr. Hier sollte 98 den Sieger stellen. Borussia 1. gegen Sportfreunde 1., 9 Uhr, bringt zwei gute Mannschaften zusammen. Nach den letzten Ergebnissen räumen wir Borussia ein Plus ein. 98 2. gegen Ganoitz 10 Uhr. Da die Rothpfeiler merktlich nachgelassen haben, liegt ein Sieg der Blauen**

wohl im Bereich der Möglichkeit. Braunsdorf 1. gegen Köffen 1., 10 Uhr, ist eine offene Sache.

**Handball.**  
 99-Merleburg 1. Jun. gegen PZS 1., 11 Uhr. Wenn auch die Domstädter in voller Besetzung einen ernst zu nehmenden Gegner stellen so dürfte sie trotz eigenen Platzes um eine Niederlage nicht herum kommen. PZS 1. Handballjugend gegen Wader 1., 10 Uhr. Hier entscheiden wir uns für PZS.

**Wader 1. Knaben gegen 99-Merleburg 1., 10 Uhr.** Die Blaumeißen sollten hier den Sieger stellen. 98 1. gegen PZS 1., 9.15 Uhr, halten wir für offen. Meißobahn 1. gegen Blaumeiß 2., 9.30 Uhr sollte der Meißobahn der Sieg sicher sein.

**Gesellschaftsspiele.**  
 92 1. Junioren haben sich die gleiche Mannschaft des Namensvetter aus Merleburg für 11 Uhr verpflichtet. 98 2. Junioren spielen um 10 Uhr in Dömitz gegen Sportfreunde 04 1. Junioren. 96 2. Jugend tritt um 10 Uhr auf dem Sportfreundeplatz gegen Sportfreunde 1. an. 96 8. Knaben spielen bereits am Sonnabend 4.30 Uhr auf dem Waderplatz gegen Wader 4.

**PZS 1. Junioren tragen in Werbitz ein Jubiläumsspiel gegen die dortigen 1. Junioren aus. Die roten Zentel konnten in voller Besetzung hier zu einem Siege kommen. PZS 2. Junioren spielen in Eisdorf gegen Eisdorf 1. Hier ist Eisdorf als sicherer Sieger zu erwarten. 98 1. Jugend weilt ebenfalls in Eisdorf um gegen Eisdorf 1. Jugend anzutreten.**

**Jugenddorf 1. Junioren gegen Bennstedt 1. steigt 1.30 Uhr in Jugenddorf. 1. Jugend stellt sich um 1 Uhr auf dem Waderplatz Wader 1. Jugend. Freya Passendorf 1. erwartet Wader 2.**

**Handball: PZS 2. Jugend folgt einer Einladung nach Ziegenbois und tritt dort um 10 Uhr gegen Ziegenbois 1. an.**  
**PZS 1. Jun. gegen 98 1.** 10.30 Uhr, Postplatz. Hier ist ein raffiger Kampf zu erwarten, dessen Ausgang wir für offen halten. PZS 2. Jun. gegen Meißobahn 2., 9.30 Uhr, Postplatz. Post Knaben gegen Concordia Dömitz 1., 11.30 Uhr, Postplatz.

### Auslandswettspielreise der 1. Handball-Juniorenmannschaft von Borussia.

Die erste Handballjunioren-Mannschaft von Borussia unternimmt Oftern eine mehrtägige Wettspielreise. Die Mannschaft tritt am Sonntag in Dresden gegen die spielfähigste Elf von GutsMuths an und führt Ofternabend nach der Fischeo I o w a k e i, um am ersten Ofterntag in Lustig gegen „Deutsche Sportfreunde“-Schredentzen zu spielen. Am zweiten Ofterntag spielt die Borussia-Mann-

schaft in Gabelons (Nordböhmen) gegen den Deutschen Sportklub Gabelons.

Bei der hervorragenden Spielfähigkeit der Borussia-Mannschaft darf man auf ein gutes Abschneiden rechnen. Diefelbe Mannschaft hat sich aber auch für die übrige Spielzeit recht viel vorgenommen, folgende Spielabschlüsse sind bereits getätigt: 1. Concordia-Dömitz in D.; 1. Mal gegen den Nordwestfälischen Handball-Union-Meister B.S.-Völpzig in L., Fünften in Braunschweig gegen Eintracht-Braunschweig und in Magdeburg gegen B.S.-Jahn-Magdeburg, 26. Mal in Halle gegen Juniors-Dessau und im September gegen PZS-Berlin.

### Erfurter Sport-Club-98.

Obwohl der Erfurter Sport-Club schon von jeher rege Beziehungen zu den holländischen Fußballvereinen unterhält, sind die Begegnungen mit dem Thüringer Aimeister in den letzten Jahren recht selten geworden. Um so erfreulicher ist nunmehr der bevorstehende Besuch beim Borussia-Mannschaft in D.; 1. Mal gegen die Elf, die sich gerade in den letzten Monaten in eine Form hineingepielt, die dem augenblicklichen Können das beste Zeugnis ausstiftet. Die letzten Minuten der Mannschaft sind: Spielgemeinschaft Erfurt (Gemeinschaft) 1:2, 98, Erfurt 3:1 (durch diesen Sieg wurde der Club Tabellenmeister), Naumburg 0:2, 1. Sportverein Jena 8:1, VfB, Coburg 2:0. Für das Spiel am kommenden Sonntag ist folgende starke Mannschaftsbesetzung gemeldet: Mühlstein; Wauer; Wöfel; Kellenberg; Carl; Köller; Meißel; Seyfarth; Meißel; Wambach; Süßner. Oftern spielen für den Gau oftmals repräsentativ: Wöfel, Carl, Meißel, Süßner und in der Verbandself Carl. Neben den Oftern ragen noch hervor der bestens bekannte Formann Mühlstein und der technisch hoch veranlagte Mittelfürmer Meißel. Durch die Einholung des ehemaligen Nürnbergers Wambach hat die Angriffsbühne weiter verstärkt werden können, so daß die überall gern gesehene Mannschaft des langjährigsten Thüringer Meisters auch in Halle mit besten Leistungen aufwarten in der Lage sein wird. Die heimliche Elf hat sich letzten bei auswärtigen Nümpfen zum Teil recht gute Kritiken erworben und mau darf gespannt sein, wie die Grünhölzer auf dem heimischen Platz in folgender Aufstellung gegen einen der stärksten mitdeutschen Gegner abschneiden werden: Kirschner; Gebhardt; Sternag; Klemm; Wetterling; Köster; Wasserzähler, Predt; Wöfel; Wrochhaus; Wögel. Spielbeginn 16 Uhr 30. - Vorher findet ein interessantes Jugendspiel statt, nämlich 98 1. Junioren (Gabelons)-Erfurter Sport-Club 1. Jun. (ebenfalls Gabelons). Außerdem spielen auf dem Oser Platz 98 1. und Blau-Weiß Halle im Handball, so daß am Sonntag an der Hüttenstraße reges Leben herrschen wird.

Die Spiel der 1. Fußballmannschaft des Sportvereines Borussia. Am 13. April Wader Nordhausen gegen Borussia (Werbitz). Das für Samstag mit dem Vereine

# Delphi's Frühlingsboten

**DIE 1930er SIND DA.**

Die 1930er? Werden Sie sagen. Ja natürlich, wir meinen doch unsere neuen **FRÜHJAHRS-MODELLE**

Wir überleben nicht, aber die Auswahl der Formen und Farben hat bis jetzt jeden überrascht. Unsere Qualitäten sind immer erstklassig. — Unsere Preise werden stets so niedrig sein, wie Sie es gerade wünschen.

**SCHAUFENSTER**

Unsere **Leistungs-fähigkeit** geben Ihnen nur einen kleinen Beweis unserer überragenden

Wir bringen in unseren Hauptpreislagen:

**12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> 16<sup>50</sup>**

Schuhe in echter Erfurter Rahmenarbeit

**Wir erwarten Sie!**

## Delphi Schuh G.m.b.H.

Leipziger Str. 93 neben Ritterhaus

Sport. 22 (Schach) vereinbarte Treffen...
Wader gegen Cricket-Victoria Magdeburg.

Wader gegen Cricket-Victoria Magdeburg.

Ein interessanter Fußballkampf auf dem Wackerplatz.
Das am kommenden Sonntag, nachmittags 15.30 Uhr...

Sonntag, den 6. April 1930
3-30 Uhr
Liga-Fußballspiel Wackerplatz

Wacker-Cricket Magdeburg

unserer Stadt. Da man sie auch immer gern ansehen hat...

Die Wadermannschaft erscheint in folgender Besetzung: Schiemann; Wolf II; Gölde; Reimann...

Karlsruher F. V. in Holland.
An den Oberleutnant wird der Karlsruher Fußballverein auf holländischen Boden...

Rugbykampf Deutschland gegen Spanien.
Für den am 18. Mai in Dresden stattfindenden Rugby-Länderspiel...

Für die Mannschaften kommen zur Spitze der drei Vereine...

Schwarz will Weltretor schwimmen.

Gelegentlich des verbandsoffenen Schwimmens, das der Wüchener Männer Schwimmverein...

Adademischer Reittklub Halle.

Am 14. Februar 1930 wurde unter dem Namen 'Adademischer Reittklub Halle'...

Neute abend Boxgroßkampftag im Wintergarten

Polizei-Berlin—Polizei-Halle.
Wir weisen an dieser Stelle noch einmal auf den heute abend stattfindenden Kampftag im Wintergarten hin...

1064:10 in Auteuil.

1. Rennen: 1. Draconier II, 2. Ze Sie, 3. Kamer, 4. Princesse, 5. ...

144 Stundenfahrt der Motorräder.

Die vom ADAC neu ins Leben gerufene 144-Stunden-Prüfung für Motorräder hat trotz der wirtschaftlichen Nöte...

Schneller - besser - billiger

geht das Spülen und Putzen in jedem Haushalt mit Henkels neuem Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel.

erleichtert Ihnen alle Spül- und Putzarbeit. Überraschend schnell und gründlich löst es die dicksten Fettschichten...

ist überaus sparsam im Gebrauch. 1 Eßlöffel auf 10 Liter heißes Wasser = 1 Eimer genügt schon...

Henkels Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät aller Art.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300401/fragment/page=0013

ins Leben gerufen. Der Klub bezweckt die Pflege und Förderung des Reitsports...

Der Klub ist von der Universitätsbehörde befreit und steht unter dem Protektorat des Herrn Universitätsprofessors Dr. Cederlöf...

Frühlings-Waldlauf im Zentralfriedhof, rechts der Saale. Am Sonntag, 6. April, vorm. 9.30 Uhr...

Rennen in Strassberg. Frühlings-Waldrennen, 2200 Mtr., 2200 Meter: 1. Princesse, 2. ...

144 Stundenfahrt der Motorräder.

Die vom ADAC neu ins Leben gerufene 144-Stunden-Prüfung für Motorräder hat trotz der wirtschaftlichen Nöte...

Schneller - besser - billiger

geht das Spülen und Putzen in jedem Haushalt mit Henkels neuem Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel.

erleichtert Ihnen alle Spül- und Putzarbeit. Überraschend schnell und gründlich löst es die dicksten Fettschichten...

ist überaus sparsam im Gebrauch. 1 Eßlöffel auf 10 Liter heißes Wasser = 1 Eimer genügt schon...

Henkels Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät aller Art.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19300401/fragment/page=0013

Kurze Sportchau.

Reben Dr. Schanz und Zeisel, bis am 12. April in Köln in den Freizeitsport über 100 und 200 Meter...

Der Polizeiturnverein Berlin (nicht seine Fußballmannschaft) wird im April auf Reisen, es wird am 13. April in Wien gegen die dortigen Fußballisten...

Schiedsrichterkonferenz für Fuß- und Handball. Das Entscheidungsgremium Nr. 26 15 Uhr in Wernburg...

Vereinsnachrichten.

Sportfreunde. Auf unsere heute abend, nämlich 14.30 Uhr, beginnende außerordentliche Generalversammlung...

Wacker Halle. Wir bitten unsere Mitglieder nochmals um einen Vertretersammlung am Sonntag, 6. April, abends 8.30 Uhr...

Reichsbahn Turn- u. Sports. Spiele am 5. April. Fußball: 1. Herren - Borussia BfL, 15.30 Uhr...

Reichsbahn Turn- u. Sports. Spiele am 5. April. Fußball: 1. Herren - Borussia BfL, 15.30 Uhr...

Reichsbahn Turn- u. Sports. Spiele am 5. April. Fußball: 1. Herren - Borussia BfL, 15.30 Uhr...

Reichsbahn Turn- u. Sports. Spiele am 5. April. Fußball: 1. Herren - Borussia BfL, 15.30 Uhr...

Reichsbahn Turn- u. Sports. Spiele am 5. April. Fußball: 1. Herren - Borussia BfL, 15.30 Uhr...

Reichsbahn Turn- u. Sports. Spiele am 5. April. Fußball: 1. Herren - Borussia BfL, 15.30 Uhr...

Reichsbahn Turn- u. Sports. Spiele am 5. April. Fußball: 1. Herren - Borussia BfL, 15.30 Uhr...

Reichsbahn Turn- u. Sports. Spiele am 5. April. Fußball: 1. Herren - Borussia BfL, 15.30 Uhr...

Reichsbahn Turn- u. Sports. Spiele am 5. April. Fußball: 1. Herren - Borussia BfL, 15.30 Uhr...

Reichsbahn Turn- u. Sports. Spiele am 5. April. Fußball: 1. Herren - Borussia BfL, 15.30 Uhr...

Reichsbahn Turn- u. Sports. Spiele am 5. April. Fußball: 1. Herren - Borussia BfL, 15.30 Uhr...

Reichsbahn Turn- u. Sports. Spiele am 5. April. Fußball: 1. Herren - Borussia BfL, 15.30 Uhr...

Reichsbahn Turn- u. Sports. Spiele am 5. April. Fußball: 1. Herren - Borussia BfL, 15.30 Uhr...

Reichsbahn Turn- u. Sports. Spiele am 5. April. Fußball: 1. Herren - Borussia BfL, 15.30 Uhr...

Reichsbahn Turn- u. Sports. Spiele am 5. April. Fußball: 1. Herren - Borussia BfL, 15.30 Uhr...

Reichsbahn Turn- u. Sports. Spiele am 5. April. Fußball: 1. Herren - Borussia BfL, 15.30 Uhr...

Reichsbahn Turn- u. Sports. Spiele am 5. April. Fußball: 1. Herren - Borussia BfL, 15.30 Uhr...



Advertisement for Henkel's cleaning products, featuring the Henkel logo and text describing the benefits of their 'Schneller - besser - billiger' formula.



**Gaub. Schlafstelle**  
für 1 od. 2 Personen  
sofort zu vermieten.  
W. Stengel, Halle,  
Merseb. Str. 64 III.

**Fremdlich  
möbl. Zimmer**  
zum 1. Mai zu um.  
Halle a. S.  
Ränge Str. 7, I. L.,  
Mittelhaus.

**Mietgesuche**  
Klettere Dame bietet  
große Stube  
mit Küche, el. Licht  
(Balk.) f. Küche, Zubei-  
schimmer und Pflanz-  
et. Licht (Balk.).  
Offert. unt. G 5998  
an die Exp. d. Ztg.

**3-Zim.-Wohnung**  
a. St. Bab. et. g.  
hart, gegen gleiche  
3-4-Zim.-Wohn. 1.  
od. 2. Et. zu tauschen  
geschult. Offert. unt.  
G 5984 an die Exp.  
d. Ztg.

**3-Zim.-Wohnung**  
gegen 2 Zimmer  
(Stube und Küche)  
zu tauschen geschult.  
Küche, Kamin, etc.  
Offert. unt. D 8148  
an die Exp. d. Ztg.

**Wohnungstausch!**  
Biete 3 gr., 1 U. Zimmer, Küche und Zubei-  
hör in gutem Hause, hochpart., am Rant-  
stein Platz; suche: gleiche oder 1 Zimmer  
mehr, Nähe Königsplatz. Offerten unter  
G 5982 an die Expedition dieser Zeitung.

**Kaufgesuche**  
**Faltboot (Zweier)**  
evtl. auch sonstiges Raddobbel- oder  
Kannibler gegen Bar sofort gesucht.  
Offerten unter R 40335 an die Exp.  
d. Ztg.

**Neuer oder guter  
Mittelmantel**  
gr. Figur zu kaufen  
geschult. Offert. unt.  
D 8141 an die Exp.  
d. Ztg.

**Wohnungstausch!**  
Biete 3 gr., 1 U. Zimmer, Küche und Zubei-  
hör in gutem Hause, hochpart., am Rant-  
stein Platz; suche: gleiche oder 1 Zimmer  
mehr, Nähe Königsplatz. Offerten unter  
G 5982 an die Expedition dieser Zeitung.

**Wohnungstausch!**  
Biete 3 gr., 1 U. Zimmer, Küche und Zubei-  
hör in gutem Hause, hochpart., am Rant-  
stein Platz; suche: gleiche oder 1 Zimmer  
mehr, Nähe Königsplatz. Offerten unter  
G 5982 an die Expedition dieser Zeitung.

**Wohnungstausch!**  
Biete 3 gr., 1 U. Zimmer, Küche und Zubei-  
hör in gutem Hause, hochpart., am Rant-  
stein Platz; suche: gleiche oder 1 Zimmer  
mehr, Nähe Königsplatz. Offerten unter  
G 5982 an die Expedition dieser Zeitung.

**Wohnungstausch!**  
Biete 3 gr., 1 U. Zimmer, Küche und Zubei-  
hör in gutem Hause, hochpart., am Rant-  
stein Platz; suche: gleiche oder 1 Zimmer  
mehr, Nähe Königsplatz. Offerten unter  
G 5982 an die Expedition dieser Zeitung.

**Wohnungstausch!**  
Biete 3 gr., 1 U. Zimmer, Küche und Zubei-  
hör in gutem Hause, hochpart., am Rant-  
stein Platz; suche: gleiche oder 1 Zimmer  
mehr, Nähe Königsplatz. Offerten unter  
G 5982 an die Expedition dieser Zeitung.

**Wohnungstausch!**  
Biete 3 gr., 1 U. Zimmer, Küche und Zubei-  
hör in gutem Hause, hochpart., am Rant-  
stein Platz; suche: gleiche oder 1 Zimmer  
mehr, Nähe Königsplatz. Offerten unter  
G 5982 an die Expedition dieser Zeitung.

**Wohnungstausch!**  
Biete 3 gr., 1 U. Zimmer, Küche und Zubei-  
hör in gutem Hause, hochpart., am Rant-  
stein Platz; suche: gleiche oder 1 Zimmer  
mehr, Nähe Königsplatz. Offerten unter  
G 5982 an die Expedition dieser Zeitung.

**Wohnungstausch!**  
Biete 3 gr., 1 U. Zimmer, Küche und Zubei-  
hör in gutem Hause, hochpart., am Rant-  
stein Platz; suche: gleiche oder 1 Zimmer  
mehr, Nähe Königsplatz. Offerten unter  
G 5982 an die Expedition dieser Zeitung.

**Wohnungstausch!**  
Biete 3 gr., 1 U. Zimmer, Küche und Zubei-  
hör in gutem Hause, hochpart., am Rant-  
stein Platz; suche: gleiche oder 1 Zimmer  
mehr, Nähe Königsplatz. Offerten unter  
G 5982 an die Expedition dieser Zeitung.

**Wohnungstausch!**  
Biete 3 gr., 1 U. Zimmer, Küche und Zubei-  
hör in gutem Hause, hochpart., am Rant-  
stein Platz; suche: gleiche oder 1 Zimmer  
mehr, Nähe Königsplatz. Offerten unter  
G 5982 an die Expedition dieser Zeitung.

**Wohnungstausch!**  
Biete 3 gr., 1 U. Zimmer, Küche und Zubei-  
hör in gutem Hause, hochpart., am Rant-  
stein Platz; suche: gleiche oder 1 Zimmer  
mehr, Nähe Königsplatz. Offerten unter  
G 5982 an die Expedition dieser Zeitung.

**Wohnungstausch!**  
Biete 3 gr., 1 U. Zimmer, Küche und Zubei-  
hör in gutem Hause, hochpart., am Rant-  
stein Platz; suche: gleiche oder 1 Zimmer  
mehr, Nähe Königsplatz. Offerten unter  
G 5982 an die Expedition dieser Zeitung.

**Wohnungstausch!**  
Biete 3 gr., 1 U. Zimmer, Küche und Zubei-  
hör in gutem Hause, hochpart., am Rant-  
stein Platz; suche: gleiche oder 1 Zimmer  
mehr, Nähe Königsplatz. Offerten unter  
G 5982 an die Expedition dieser Zeitung.

**Wohnungstausch!**  
Biete 3 gr., 1 U. Zimmer, Küche und Zubei-  
hör in gutem Hause, hochpart., am Rant-  
stein Platz; suche: gleiche oder 1 Zimmer  
mehr, Nähe Königsplatz. Offerten unter  
G 5982 an die Expedition dieser Zeitung.

# OSTERN

**in schönen Schuhen**  
Dann erst haben Sie vollen Genuß an dem Feiertag!

- Damen-Lackspangenschuhe 8.90 **6.90**
- Lack Herren-Halbschuhe elegante Form 10.90 **8.65**
- Feinfarbige Damen-Spangenschuhe 8.90 **6.90**
- Herren Halbschuhe braun in neuer eleganter Form, sehr preiswert 12.50 **12.50**
- Damen-Pumps und -Spangenschuhe in neuen zweifarbigen Kombinationen, L.-XV.-Abs. 8.90 **8.90**
- Herren-Halbschuhe braun, echt Boxcall, Rahmenarbeit 14.90 **14.90**
- Damen-Spangenschuhe in zarten Farben mit bequemem Absatz 8.90 **8.90**
- Damen- und Herren-Gesundheitsschuhe für jeden Fuß passend 12.50 **8.90**
- Kinderspangenschuhe braun, Lack, beige 1.95 **2.95 3.95 4.90 5.90 6.90**

**Sandalen, Turnschuhe in reicher Auswahl, zu stadtbekannt billigen Preisen!**  
Besuchen Sie unsere iachgemäß geleitete orthopädische Abteilung



**Schuhwarenhaus**  
Halle a. d. S.  
I. Geschäft Gr. Ulrichstr. 54 (Passage)  
II. Geschäft Geiststraße 9 Ecke Fleischerstraße

**Zu verkaufen**  
**W. Metallbett**  
mit Matr., Schu-  
rennat, Zinberlempen,  
Gehr-Zimmermann,  
zu verkaufen, Halle,  
Magdeb. Str. 64, II.

**Bung**  
**Kassakäuler!**  
1 Kasse 100 Stk zu  
kaufen, billig Preis  
Rüchen 150 br.  
schwere westfälische  
Arbeit natur lasiert 7 ug  
200 -

**Einträge**  
**Geldschrank**  
mit Schlüsselkasten  
billig abzugeben.  
Halle a. S.,  
Stübstraße 58, II. I.

**Bil. zu verkaufen**  
3-Nähren-Nadelapp.  
(Zweie), Kompf.,  
1 Nähmaschine,  
1 Nähmaschine,  
1 Tisch für Schreib-  
arbeiten passend.  
Halle a. S.,  
Bismarckstr. 24, I. I.

**Damenfahrrad**  
f. 35 M. zu verkauf.  
Halle a. S.,  
Göbenstraße 5, 3. Et.

**Preiswerte**  
**Flügel**  
Weltmarken  
Reiche Auswahl  
Kleine Anzahlg.  
Kleine Platen  
Katalog kostenfrei  
Pianohaus  
Hollmann  
Am Riebeckplatz

**Gaskocher**  
wie immer billig  
Eder, Spiegelstraße

**Gebr. Pianos**  
wenig gespielt, in  
bestem Zustande,  
wie neu überholt,  
verkauft unter  
voller Garantie  
preiswert!  
**B. Doll**  
Pianohaus,  
Gr. Ulrichstraße 33.

**2 Gehnähmaschinen**  
150x70x14 cm.  
billig zu verkaufen.  
Halle, Bestener  
Str. 5, Maschinenh.

**Schreibmaschinen**  
neu a. gebrauch.  
**Reichle & Pöhl**  
Leipziger Str. 29  
Fahrrad 250 10  
und 22102

**Mittelschulmische**  
Kunz für 12000.  
Vogelberg, billig zu  
verkauf. Halle a. S.,  
Bismarckstr. 29, I.

**Gebr. Junter a. Rub-**  
**Querzimmert.**  
sofort für 45 M. zu  
verkaufen.  
Sonnig, Halle,  
Schillerstraße 23.  
Best. 12-150 lbr.  
Gut erhaltenes  
**Näher-**  
**Sportwagen**  
billig zu verkaufen.  
Halle a. S.,  
Kraussdorfer 10,  
101 II.

**Vollst. Schlafzimmer**  
385 M.  
Speisezimmer  
(echt Eiche) 375  
Cubiole 125  
Cubiole 68 M.  
Küchenherbe  
34 M.

**Friedr. Peleke**  
Geiststr. 24/25

**2 Gehnähmaschinen**  
150x70x14 cm.  
billig zu verkaufen.  
Halle, Bestener  
Str. 5, Maschinenh.

**Schreibmaschinen**  
neu a. gebrauch.  
**Reichle & Pöhl**  
Leipziger Str. 29  
Fahrrad 250 10  
und 22102

**Mittelschulmische**  
Kunz für 12000.  
Vogelberg, billig zu  
verkauf. Halle a. S.,  
Bismarckstr. 29, I.

**Gebr. Junter a. Rub-**  
**Querzimmert.**  
sofort für 45 M. zu  
verkaufen.  
Sonnig, Halle,  
Schillerstraße 23.  
Best. 12-150 lbr.  
Gut erhaltenes  
**Näher-**  
**Sportwagen**  
billig zu verkaufen.  
Halle a. S.,  
Kraussdorfer 10,  
101 II.

**Gute Pianos**  
vermietet  
zu billigen Preisen  
**B. Doll**, Piano-  
haus,  
Gr. Ulrichstraße 33

**Guterhalterner**  
**Kinderwagen**  
zu verkaufen.  
Kraussdorfer, Halle,  
Sange Straße 22

**80 Stück 50-Pfund-**  
**Butterkübel**  
zu verkaufen.  
R. Renhardt,  
Rebra a. Kapfahl,  
Mittelstraße 26.

**Gelegenheits-**  
**kauf!**  
2 Bielenzantenn.  
2 Nauchdine, 2 Nub-  
liche, 1 Chaiselone,  
19 Stühle, alles  
neue Good, Preisbill.  
Halle a. S.,  
Ephe 24 II. links.

**Seltene Gelegenheits-**  
**kauf!**  
Elegantes  
**Schlafzimmer**  
Aufstellungspr. 2000  
M. 1. Jah. in Ge-  
brauch, für nur 1150  
M. zu verkaufen.  
Billig, Halle a. S.,  
Grünstraße 29.

**Küchenfahrrad**  
zu verkaufen, Halle,  
Kraussdorfer 10,  
4 Treppen.

**Tiermarkt**  
1 gutes mittel.  
schwarz, 2-3 Fied,  
auch  
Förderer Erber,  
Förderer Erber,  
Förderer Erber.

**14 J. reine Rasse.**  
Mutter gute Ratten-  
fängerin, verkauft  
Sangs Pfister,  
Garten  
a. Reimner-Rand.

**Zwei Pferde**  
Fuchshähnen, mittel-  
jährig, evtl. mit Ge-  
schirr, zu verkaufen.  
Halle, Jacobstr. 16.  
Herrl. 28-28.

**10000 Mark**  
1. Hypoth. d. Gest-  
geber gesucht. Off.  
unter D 8066 an die  
Exp. d. Ztg.

**10000 Mark**  
1. Hypoth. d. Gest-  
geber gesucht. Off.  
unter D 8066 an die  
Exp. d. Ztg.

**10000 Mark**  
1. Hypoth. d. Gest-  
geber gesucht. Off.  
unter D 8066 an die  
Exp. d. Ztg.

**1 gutes mittel.**  
schwarz, 2-3 Fied,  
auch  
Förderer Erber,  
Förderer Erber,  
Förderer Erber.

**14 J. reine Rasse.**  
Mutter gute Ratten-  
fängerin, verkauft  
Sangs Pfister,  
Garten  
a. Reimner-Rand.

**Zwei Pferde**  
Fuchshähnen, mittel-  
jährig, evtl. mit Ge-  
schirr, zu verkaufen.  
Halle, Jacobstr. 16.  
Herrl. 28-28.

**10000 Mark**  
1. Hypoth. d. Gest-  
geber gesucht. Off.  
unter D 8066 an die  
Exp. d. Ztg.

**10000 Mark**  
1. Hypoth. d. Gest-  
geber gesucht. Off.  
unter D 8066 an die  
Exp. d. Ztg.

**10000 Mark**  
1. Hypoth. d. Gest-  
geber gesucht. Off.  
unter D 8066 an die  
Exp. d. Ztg.

**1 gutes mittel.**  
schwarz, 2-3 Fied,  
auch  
Förderer Erber,  
Förderer Erber,  
Förderer Erber.

**14 J. reine Rasse.**  
Mutter gute Ratten-  
fängerin, verkauft  
Sangs Pfister,  
Garten  
a. Reimner-Rand.

**Zwei Pferde**  
Fuchshähnen, mittel-  
jährig, evtl. mit Ge-  
schirr, zu verkaufen.  
Halle, Jacobstr. 16.  
Herrl. 28-28.

**10000 Mark**  
1. Hypoth. d. Gest-  
geber gesucht. Off.  
unter D 8066 an die  
Exp. d. Ztg.

**10000 Mark**  
1. Hypoth. d. Gest-  
geber gesucht. Off.  
unter D 8066 an die  
Exp. d. Ztg.

**10000 Mark**  
1. Hypoth. d. Gest-  
geber gesucht. Off.  
unter D 8066 an die  
Exp. d. Ztg.

**1 gutes mittel.**  
schwarz, 2-3 Fied,  
auch  
Förderer Erber,  
Förderer Erber,  
Förderer Erber.

**14 J. reine Rasse.**  
Mutter gute Ratten-  
fängerin, verkauft  
Sangs Pfister,  
Garten  
a. Reimner-Rand.

**Zwei Pferde**  
Fuchshähnen, mittel-  
jährig, evtl. mit Ge-  
schirr, zu verkaufen.  
Halle, Jacobstr. 16.  
Herrl. 28-28.

**10000 Mark**  
1. Hypoth. d. Gest-  
geber gesucht. Off.  
unter D 8066 an die  
Exp. d. Ztg.

**10000 Mark**  
1. Hypoth. d. Gest-  
geber gesucht. Off.  
unter D 8066 an die  
Exp. d. Ztg.

**10000 Mark**  
1. Hypoth. d. Gest-  
geber gesucht. Off.  
unter D 8066 an die  
Exp. d. Ztg.

**Heirat**  
Off mit Wid (ur.)  
unt. D 8092 an die  
Exp. d. Ztg.

**Heirat**  
Off mit Wid (ur.)  
unt. D 8092 an die  
Exp. d. Ztg.

**Heirat**  
Off mit Wid (ur.)  
unt. D 8092 an die  
Exp. d. Ztg.

**Heirat**  
Off mit Wid (ur.)  
unt. D 8092 an die  
Exp. d. Ztg.

**Heirat**  
Off mit Wid (ur.)  
unt. D 8092 an die  
Exp. d. Ztg.

**Heirat**  
Off mit Wid (ur.)  
unt. D 8092 an die  
Exp. d. Ztg.

**Heirat**  
Off mit Wid (ur.)  
unt. D 8092 an die  
Exp. d. Ztg.

**Heirat**  
Off mit Wid (ur.)  
unt. D 8092 an die  
Exp. d. Ztg.

**Heirat**  
Off mit Wid (ur.)  
unt. D 8092 an die  
Exp. d. Ztg.

**Heirat**  
Off mit Wid (ur.)  
unt. D 8092 an die  
Exp. d. Ztg.

**Heirat**  
Off mit Wid (ur.)  
unt. D 8092 an die  
Exp. d. Ztg.

**Heirat**  
Off mit Wid (ur.)  
unt. D 8092 an die  
Exp. d. Ztg.

**Heirat**  
Off mit Wid (ur.)  
unt. D 8092 an die  
Exp. d. Ztg.

**Heirat**  
Off mit Wid (ur.)  
unt. D 8092 an die  
Exp. d. Ztg.

**Heirat**  
Off mit Wid (ur.)  
unt. D 8092 an die  
Exp. d. Ztg.



### Aus der Heimat Stadtverordnete und städtische Eiererungen.

**Delitzsch.** In dieser Frage fällt der Bezirks- anschluss in Merseburg aus Anlass eines Kon- stantes zwischen dem Magistrat und der Stadt- verwaltungsmehrheit in Delitzsch eine inter- esseante Entscheidung. Mit Mitteln der Sozial- demokraten war mit 13 gegen 13 Stimmen, wobei die Stimme des Vorsitzers den Aus- schlag gab, beschlossen worden, daß bei Ver- zögerung von städtischen Aufträgen Magistrats- mitglieder und Stadträte grundsätzlich nicht berück- sichtigt werden dürfen. Aus der Erwägung heraus, daß dieser Grundbesitz zahl- reiche Gemeinderäte abfordern werde, sich für ein städtisches Ehrenamt zur Verfügung zu stellen, beantragte der Magistrat den Be- schluß, und die Sache ging an den Bezirks- anschluss Merseburg. Er wies jetzt die Be- schwerde des Magistrats zurück und entschied, daß jener Beschluß zu Recht bestehe.

### Der Vater wird zum Fenster hinausgeführt.

**Sachsenhausen.** Hier wurde im Verlauf eines ehelichen Zwistes der Einwohner Ehrenrat von Frau und Kindern aus dem Fenster ge- stürzt. Er blieb verletzungslos liegen. Der- aus Obduktion herangeholte Arzt veranlaßte die Überführung in das Kreiskrankenhaus zu Sandershausen.

### Nur einer übrig.

**Hildersleben.** In der kommunistischen Partei hat es ein großes Aufträumen gegeben. Es ging wohl der kommunistischen Partei- zentrale in Hildersleben zu rüber zu. Sie soll sogar gegen in diesem Zwecke einen Parteibonus aus Berlin hergeschickt haben, der Spaltung in die Gesellschaft bringen mußte. Von den im November neu gewählten vier kommunistischen Stadtverordneten ist jetzt glück- lich nur noch einer übriggeblieben. Der sich parieren wenn er nicht aus in der Ver- zögerung verschwinden soll. Die Nachfolger der gesunkenen kommunistischen Größen sind von der Erwerbslosenverammlungen her durch ihre Gebrechen nachbekannt. Sie werden schon dafür Sorge tragen, daß nun nur ein an- derer Ton in den Stadtverordneten- verammlungen herrscht.

### Aud nach rechts.

**Wesla.** Die diesjährigen Betriebsrats- wahlen bei den Hiesiger Braunkohlenwerken zeigten einen starken Rück nach rechts, und zwar hat im Wesla, an den vorjährigen Wahlen die Bergsgemeinschaft an Stimmen herab zugunommen, daß erstmalig der Vor- sitzende des Betriebsrates von der Berufs-

gemeinschaft gestellt werden konnte. Die Bergsgemeinschaft verfügt einstimmig des Angeleiterten über 4 Sitze, während die freien Gewerkschaften 3 Sitze innehaben. Das Ergebnis zeigt somit denselben Aufstieg, den die Bergsgemeinschaft anderer Werke in diesem Jahre zu verzeichnen haben.

## Zwei Menschensteleite am Baum.

Vor zwei Jahren gemeinsamer Selbstmord.

**Saalfeld.** Waldarbeiter fanden im Wald beschäftigt auf dem Eisenberg an einer abge- legenen Stelle zwei Menschensteleite, die Brust an Brust und Gesicht an Gesicht an einem Baum hingen. Die Fußsohlen reichten noch in den Schulen, eilige Kleidungsstücke lagen an dem Erdboden. An einem engeren Baume hingen weitere Sachen. Wie aus den Aufhängerbriefen, die vom 4. Oktober 1928 datiert sind, hervorgeht, hand- es sich um ein Ehepaar. Das sah nach einem Kirchweihfest erhängt hat: den Wälder Reinhold Lipfert aus Rudolfsdorf und seine Gelfeliebte, die damals bei einem Arzt in Rudolfsdorf bedient war. Das Mädchen befand sich in anderen Umständen; es muß nach den Knochenresten noch sehr jung gewesen sein.

Die vermißte Lehrerin tot aufgefunden. Oberhäsna. Die seit dem 21. März vermißte Lehrerin Klara G. aus Bellen-

ten wurde. Einige der Demonstranten führten das Auto, von dem ein Fenster durch Steinwürfe getrimmert wurde. Dem Cham- feur gelang es schließlich, das Auto flott zu machen. Es entfernte sich unter neuerlichem Jodeln und Schimpfen des Publikums.

### Todessturz mit dem Leitungs- mast.

**Bernburg.** Auf dem Kalkwerk Solmspall- sam der Elektriker Friedrich Walzroth bei der Revision der Feuermeideleitung dadurch zu Tode, daß der Holzmast, an dem die Leitung befestigt war, abbrach, während Walzroth sich oben befand. Er stürzte mit dem Mast auf eine Mauer auf und erlitt einen schweren Schädelbruch, dem er noch auf der Fahrt zum Krankenhaus erlag.

### Für die Hälfte des Preises.

**Beimar.** Eine interessante Entscheidung konnte der Einzelhandelsverband Thüringen e. V. Beimar durch Gerichtsbeschluss herbei- führen. Ein Beimarmer Zigarettenhändler hatte seinen Schenkungen Zigaretten für die Hälfte angepriesen. Der Einzelhandels- verband konnte nachweisen, daß die Anpreisung der Zigaretten zweifelsfrei und sich als un- lauterer Wettbewerb darstellte. Demgegenüber kam das Gericht zum Beschluß, eine einmündige Verfügung zu erlassen, nach der bei einer Geldstrafe bis zu 800 M. für jeden Fall der Zuwiderhandlung diese Anpreisung unterbleiben muß.

### Sturm auf das Gefangenen- Auto.

**Schlafene im Bankrottproph.** Coburg. Als die Beurlaubten Bankier Häh- nig und sein Neffenmörder Hermann nach Schluß des Prozesses im Auto nach dem Gefängnis gebracht wurden, wurden sie mit Schlägen und Fußtritten von einer vor dem Vandalengestübe stehenden Menschenmenge empfangen. Die Sperre, die zum Zweck der Aufsicht des Autos aus dem Landgerichtshof entfernt worden war, wurde vom Publikum wieder eingeschlagen, so daß das Auto angeschal-

### Ein Verbrecher schlägt drei Verfolger nieder

**Braunshweig.** Am Bahnhof hatte ein Polizeibeamter einen des Einbruchs in ver- schiedene Braunschweiger Geschäfte verdächtigen Mann festgenommen, der im Begriffe hand, einen Zug nach Hannover zu besteigen. Der Verhaftete ging zunächst willig mit, rief sich aber vom Gefäßtotal los und ließ sich bei der Flucht an den ihn verfolgenden Polizeibeam- ten, der an der Schulter verletzt wurde und in das Lazarett gebracht werden mußte. Der Verbrecher wurde weiter verfolgt und ver- wundete noch zwei Pfananter schwer, die in das Krankenhaus eingeliefert werden mußten. In einer Seitenstraße gelang es schließlich, den Verbrecher festzunehmen, und ihn in Polizei- gefangenraum zu bringen. Die Erregung der Straßenpassanten war so groß, daß die Polizei Nähe hatte, den Verbrecher vor Lynchjustiz zu schützen.

### Der Harz-Sanitätsdienst.

**Harzburg.** Wie erinnerlich, ist vor zwei Jahren ein Sanitätsdienst für den Harz ge- schaffen worden, dem die Sanitätskommission vom Roten Kreuz der Provinz Sachsen, der Freistaaten Braunschweig und Mecklenburg und der Provinz Hannover, die maßgebenden Stellen der Provinz Hannover, die ja nicht minder an der Sicherheit des Harzes interessiert ist, waren feinerzeit der Arbeitsgemeinschaft nicht beigetreten. Die Bedenken Hannovers sind inzwischen geschwunden, und eine für den 6. April nach Goslar einberufene Zusammen- kunft sämtlicher für den Harz-Sanitätsdienst in Frage kommenden Stellen wird sich in Halle für den Sanitätsdienst im gesamten Harz auf- stellen.

### Generaldirektor L.



ist ein Mann der Tat. Weitblick und Energie haben ihn schnell an führende Stellen gerückt. Er steckt voller Ideen, seine Entscheidungen sind schnell und bestimmt. So könn seine Pläne, so sicher ihre Durchführung. Ideen und Nerven, meine Herren - sagt er häufig - sind das Wesentliche. Die Ökonomie der Kräfte verlangt, daß wir den Fluß der Gedanken fördern und die Nerven schonen. Sie werden geschag haben, daß ich stets den coffee- freien Kaffee Has trinken. Erregt an, aber nicht auf, schont Herz und Nerven und schmeckt vorzüglich.

**In den ersten 10 Jahren**  
nur die milde, reine, nach ärz- licher Vorschrift für die zarte Haut der Kleinen besonders hergestellt  
**NIVEA KINDERSEIFE**  
Schonend dringt ihr seidenweiches Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde, kräftige Hautumtun. Und was das bedeutet, merken wir Erwachsenen an uns selber. Was bedeutet uns die Gesundheit hängen von ihr ab.  
Preis: 70 Pfg.

**Angenehmes Rasieren,  
Ersparnis an Klingen durch  
NIVEA-CREME**  
Reiben Sie immer ein oder zwei Minuten vor dem Einsetzen ein wenig Nivea-Creme gut in die Haut ein. Sie werden erstaunt sein, wie leicht das Messer scheidet und wie schnell und mühelos Sie sich ohne die geringste Schmerzempfindung und Haut- reizung rasieren können. Machen Sie den Versuch gleich morgen früh, aber nur mit Nivea-Creme, denn sie enthält das dem Hautver- wandte Eucerit, und darauf beruht ihre Wirkung.

**NIVEA-CREME**  
Nivea-Creme dringt in die Haut ein und hinterläßt keinen Glanz.  
Dosen zu RM. 0.20, 0.30, 0.60 u. 1.20. Zuben aus reinem Tann 0.60 und 1.00

## Der werfe den ersten Stein.

**Nomen von Otte Grombacher.**  
Copyright 1930 by Promethes-Verlag Dr. Eichacker, München-Grubensfeld. (14 Fortsetzung.) (Manuskript verboten.)  
Es fehlten nur noch wenige Tage, als Violette sich an dem Heimweg in der Mittagstunde ein Tannenbäumchen kaufte, und am andern Tag besorgte sie weiße Nüchter und Schnee. Als sie von Tisch zurückkam, fiel ihr eine Frau vor den Fenstern der Spielwaren auf. Die hatte ein schäbiges, ausgebleichtes Tuch um die Schultern und wickelte fröhlich die Hände in die Schürze, denn der eifige Wind rief durch die Straßen. Zwei Kinder hatte diese Frau bei sich, ein kleines, drei- jähriges Mädchen und einen größeren Bubens, der die Schmelzer führte und ihr die Spiel- waren im Fenster zeigte.  
„Dieses Stannen auf dem Kindergeflücht!“ dachte Violette im Vorbeigehen. Dann trat sie ins Geschäft, wo man ihr gleich mit Fragen über dieses und jenes Buch entgegenkam.  
„Waid darauf sah Violette die Frau mit den Kindern kommen. Violette schaute sich von dem kleinen Stannen in den jungen Ge- flüchten so anwesend, daß sie der Frau entgegen- ging. „Was wünschen Sie denn?“  
„Denn möchte ich gerne. bunte, mollene Kinderbenden!“  
„Die gibt es aber doch ganz unten im Par- terre!“  
Die Frau wandte sich halb zum Gehen, sah in das Gesicht des kleinen Mädchens und äugerte. „Ich hätte ihr zu gerne einmal die schönen Puppen gezeigt!“ sagte sie und erstörte über ihre eigene Fäulnis.  
„Da nahm Violette das Kind an die Hand: „Kommen Sie nur mit, liebe Frau!“

Es stiegen eine Etage höher, und Violette sog sich fest an dem Stannen und dem Glanz der Kinder, die mit glänzenden Augen mit ihr durch die Spielwarenbildung gingen und nicht wußten, wo sie zuerst hinsehen sollten. Sie drückte die kleine Hand, die kalt und vol- lständig in der Hand lag, und bange sich an dem Mädchen. „Wie heißt du denn, kleines?“  
„Marie!“ sagte das Kind und sagte die Mutter an der Schürze.  
Die kleine sah zu der Mutter auf. Welch ein Bild voll Hoffen und Zweifel!  
„Diesmal nicht!“ sagte die Mutter, traurig lächelnd. „Nicht nicht einmal einen Baum können wir kaufen!“  
Sie megawillig war das jagende Glück in den Antworten, obwohl die Frau beglückend über den Horden Herz des Mädchens fröh- lich.  
Da kamte in Violette ein Gedanke auf. Gleichgültig hörte sie ihren Namen rufen. Sie schrieb ihre Adresse auf ein Stück Papier und reichte es der Frau. „Kommen Sie am Heiligen Abend nach Gesellschaftsfluch zu mir mit den Kindern. Haben Sie noch mehr?“  
„Einen Bubens noch!“  
„Wie alt?“  
„Zwölf Jahre!“  
„Wit, bringen Sie den auch mit.“ Dann eilte sie hoch die Treppe hinunter, denn man rief zum zweitenmal nach ihr.  
An diesem Abend schaute sich Violette lange nicht so müde wie vormals. Sie sah zu Hause und überlegte, womit sie ihre Schicklinge er- freuen sollte.  
Am anderen Tag kaufte sie ein: eine Puppe und einen Wagen mit weißen Rissen darin und bunten Mullvorhängen am Ver- deck; ein Spiel und zwei Bücher für die Bubens, für die Frau einen warmen Rock und ein molles Kopftuch und Hemden und Strümpfe für alle. Es war ein solcher Vorabend ge- schehen geworden, und Violette hatte ihre

innige Freude daran. Dann besorgte sie noch Messel und Nüsse, Pfefferkuchen und Schokol- ade und einen Weihnachtsstollen, der ein- lachend mit Zucker und Nüssen bedeckt war. Seine Vorfreude hatte Violette, daß die Birnin selber davon angeleckt wurde und alles ordnen ließ. Ein eifriger Weihnachtsfluch lag in Violette's Zimmer, als sie am Vorabend der Christnacht den Baum schmückte.  
„Wie schön, daß ich mir die Beförderung nicht ansehen kann!“ sagte die Birnin, „aber ich ver- zehre schon morgen früh an meinen Ver- wandten. Was soll ich alte Frau hier allein.“  
„In seliger Unruhe verbrachte Violette den kommenden Tag. Sie zählte die Stunden bis zum Mittags, von da an bis zum Abend. Gegen 7 Uhr hörte der Verkehr im Geschäft allmäh- lich auf, nur einige Kunden kamen und laufen noch hastig hier oder das. Endlich wurden die Türen geschlossen und Gesellschaftsfluch ab- gelutet.  
Violette eilte durch die dunklen, stillen Straßen. Der scharfe Wind hatte sein Jodeln und Pfeifen eingestellt. Weinecke lau war die Luft, und geräuschlos floten dicke, weiße Schneeflocken zur Erde. Hinter allen Fenstern sah das einsame Mädchen Tannenbäume, und irgendwo erlangte ein Weihnachtslied.  
„O du fröhliche, o du selige, gaden- bringende.“ sang Violette leise mit. Dann war sie an dem Haus vorüber und bog in die stille Straße an der Parkmauer ein. Schon von weitem sah sie die Frau mit den Kindern.  
„Warten Sie schon lange?“ fragte Violette und reichte der Frau die Hand.  
„Wir sind eben gekommen!“  
„Was, das ist gut! Und das ist Ihr Aelterer?“  
„Wie heißt du, mein Junge?“  
Der traurige, rotschichtige Knabe drehte die abgetragene Mütze in den Händen. „Ich heiße Christlan!“ horkerte er.  
„So, nun wollen wir rasch hinauf!“ rief-

lotte ging voran. Den ließ sie ihre Gäste in das Wohnzimmer der Birnin treten und begab sich selbst in ihr Zimmer. Düstig änderte sie die Kerzen an, warf noch einen Blick auf den Tisch, auf dem die Geschenke aufgedeckt waren, und ging an den Warenden hinüber.  
„Marie!“ sagte Violette und zog das Kind zu sich. „Ich will dir schnell etwas erzählen. Denn hier, ich möchte einen Spaziergang durch den Wald, da kam mit das Christkind entgegen mit dem Knacht Ruprecht. „Ach“, sagte das Christkind zum Ruprecht. „Wie ihr doch die Spielwaren für die kleine Marie mit. Wir haben viel viel an tun und müssen noch zu allen anderen Kindern.“ Da gab sich Knacht Ruprecht die Sachen aus seinem riesengroßen Sack. „Grüße die Marie von uns!“ sagte das Christkind, und jagte ihr, sie soll recht artig sein!“ Damit floh es weiter, und Knacht Ruprecht klappte hinter ihm drein. Nun habe ich alles brühen hingeführt. Komm, wir wollen hinaufgehen!“  
Sie schob die drei Kinder vor sich her in das krahelnde helle Zimmer. Erstachlos fand die kleine Egar an der Tür und betrachtete den Weihnachtsbaum mit den vielen Kerzen. Keines trante sich einen Schritt näherzumen.  
„Komm doch!“ sagte Violette zu der kleinen, nahm die weißgeflechte Puppe aus dem Wagen und reichte sie dem Kind hin. „Zieh nur, sie hat blonde Waden wie du, und kann auch schlafen!“ Mit ihrem, glücklichen Gesicht ließ das Kind mit der kleinen Egar über das Kleiden, über die weichen Stoffen im Wagen und leuchte vor Sonne, als Violette ihr die Puppe in den Arm legte. Dann wandte sich die und führte die Jungen an ihrem Platz.  
„O Mutter!“ sagte Christlan. „Da ich her, die Gefächsten vom Vedertrumpf!“  
„Und gerade die hast du dir schon lange ge- wünscht!“ antwortete der jüngere Bruder mit seltsamem Gekling. „Daß du auch schon das

Es wird wieder voll gearbeitet.

Abfänger. Die Grube 'Ceilite' arbeitet seit 1. April wieder voll, da die Abfahrbahnlinie sich gebeeht haben.

Zerkleinerung.

Bedragungen. Auf dem Zerkleinerer waren 50 Stüd Saugschneime angefahren. Der Preis betrug je Paar 50 bis 65 Mark.

Torgau. Zum Zerkleinerer waren 370 Ferkel und 5 Käufer vorhanden. Die Ferkel erzielten Preise zwischen 35 und 40 RM, die Käufer von 70 RM. Der Markt war außerordentlich gut von Käufem besucht.

Vertrieb. Auf dem Schweinemarkt waren insgesamt 151 Ferkel und 10 Käuferflehne angefahren. Die Preise bewegten sich zwischen 25 und 35 M, je Stüd. Die Käuferflehne wurden mit 0,50 M je Pfund verkauft.

Verkauf. Zum Wochenmarkt waren 242 Ferkel und 10 Käuferflehne angefahren. Die Preise betragen für Ferkel im Alter bis zu fünf Wochen 28 bis 32 M, von sechs bis acht Wochen 32 bis 38 M, von acht bis dreizehn Wochen 38 bis 45 M; für Schweine im Alter von drei bis vier Monaten 45 bis 55 M. Handel und Umsatz waren flott.

Das Schicksal des Oberhard-Wettes.

Sangerhausen. Bei der Requisition des Werkes Oberhard & Cie ist nimmehr das Verbotium auf ein weiteres Jahr verlängert. Es ist von Bedeutung zu erfahren, daß es dem Intendant Groß gelungen ist, die üblichen Grundstücke in Holzwinden zu verkaufen.

Mosler Hausberg wird Erholungsheim. Oberhart. Die weit über die Grenzen unserer engeren Heimat bekannte Galtstraße Hausberg wird in Kürze ihre Wurzeln schütten, da sie der Eigentümer, Baron v. d. Sneebeck in Hannover, an den Staat verpachtet hat, der dort ein Erholungsheim einrichten will.

Zwei goldene Jubelpaare.

Moslerode. Das Fest der goldenen Hochzeit konnten am Sonnabend in anderem Ort zwei Familien feiern, der Inwalde Friedrich Genkiss mit seiner Ehefrau Bante eine geb. Peters, und der Smolitz Hermann Naume mit seiner Ehefrau Marie geb. Wachtel. Beide Jubelpaare sind körperlich noch gesund und frisch. Viele Blumen, Gratulationen und Geschenke gingen bei ihnen ein. Beide Paare erhielten das höchste Ehrenzeichen von 50 M. Nachmittags wurden sie in der Kirche durch Pastor Golling eingekraget. Die Kirche war

reich mit Blumen geschmückt. Der Gelernterverein übte unter Leitung des Ghornerleiters Beizer noch lang dem Entzünftigen Oberpaar zu Ehren. Nach der Einsegnung bewegte sich der Hochzeitszug nach dem Festlokal, wo eine Fester hatland. Edigne Unterhaltung wurde geboten. Eine kleine Musikkapelle sorgte für Zuzammung. Eine Abordnung des Arbeitervereins begab sich mit Blumen und Musikkapelle in das Hochzeitslokal des Festlokalen Paars. Herr Naume ist Mitglied des

Problem Mitteldeutschland und der Harz.

Der Provinziallandtag an die Staatsregierung.

Verlebung. Die 2. Vollziehung des Provinziallandtages wurde mit einhelliger Zustimmung — bedingt durch Ausnahmestimmungen — vom Präsidenten Herr am 10. April eröffnet. Als erster Punkt hat die Wahl der Provinzialkommission auf der Tagesordnung. Die sechsjährige Amtsperiode Dr. Säbener, der am 10. Okt. 1924 in sein Amt eingeführt wurde, läuft mit dem 10. Okt. dieses Jahres ab. Als Vertreter vertritt Hg. W. B. e. r (S.P.D.) die Vorlage des Provinziallandtags. Der Ausschuss empfiehlt, die Amtsperiode auf 12 Jahre zu verlängern, da es angebracht ist, einen eingearbeiteten Mann möglichst lange in seinem Amt zu belassen und um das Amt des Landespräsidenten aus dem politischen Betrieb herauszugeben. Der Ausschuss schlägt seine Wiederwahl vor.

Die Kommunisten schlagen eine Amtszeit von einem Jahr vor mit 'täglider Kündigung'. Als Kandidaten präsentieren sie den roten Bauernbetrücker Sander. Die Nationalsozialisten schlagen Reichsmann Dr. Kreisler-Krause vor. Das Wahlergebnis (wir brachten es schon in unserer gestrigen Auflage) ergab eine Mehrheit für Dr. Säbener. Dr. Säbener nimmt die Wahl an und dankt dem Haus für das Vertrauen. Der Reichende Bauer richtete herzliche Worte der Begrüßung an ihn und wünscht dem Landespräsidenten einen vollen Erfolg seiner Arbeit zum Wohle der Provinz Sachsen.

Es beginnt dann die Aussprache zum Etat. Die Vertreter der einzelnen Parteien werden nach der Größe ihrer Fraktionen in die Reihenfolge eingetragten, nachdem man vorher die Redezeit auf 45 Minuten (die Kommunisten verlangten natürlich unbegrenzte Redezeit) festgelegt hatte. Als erster nahm Hg. Weber (S.P.D.) das Wort. Er führte aus, man habe den Eindruck, daß der Etat erst zusammengegriffen sei, daß auf der anderen Seite aber die Wirtschaft der Provinz ohne Schaden fortgeführt werden könne, da der Etat trotz aller Minderungen beweglich genug ausgebaut sei. Die Arbeit des Landespräsidenten müsse anerkennen, daß der schwierigen Lage der Provinz in besser Weise Rechnung getragen. Ein zum Problem 'Mitteldeutschland'

Arbeitervereins. Die Musik spielte einladend. Der Vorstand, Herr Friede, überreichte das Bild des Reichspräsidenten zugleich mit einem Schreiben des Deutschen Arbeitervereins. Das Jubiläum wurde feiert mit feinen Musikstücken und Gesängen zum Wohl der 'Zukunftsgesellschaft'. Dort hatte sich der Arbeiterverein zahlreich eingefunden, und es entwickelte sich bald eine herzliche Freundschaft. Auch hier tauchte das Jubiläum wieder mit.

Der Landtag der Provinz Sachsen unterbreitet dem Staatsministerium zur Wahrung der provinziellen Interessen bei der etwaigen Neugliederung der Gebiete von Mitteldeutschland und Niederlausitz folgende Entschlüsse:

Über den etwaigen Anschluß des Freistaates Brandenburg an Preußen sind wiederholt Nachrichten verbreitet, auch ist die Frage im braunschweigischen Landtage erörtert worden. Bei der eigenartigen Lagerung des braunschweigischen Gebietes, das von den Provinzen Hannover und Sachsen umschlossen wird, hält es der Landtag der Provinz Sachsen für seine Pflicht, auf die sachlichen Verhältnisse hinzuweisen, die bei einer den wirtschaftlichen Verhältnissen widersprechenden Neubildung von Verwaltungsbereichen entstehen würden. Es ist anzuerkennen, daß der größte Teil des Freistaates Brandenburg aus geschichtlichen, geographischen und wirtschaftlichen Gründen nach Niederlausitz liegt. Mit einem Landesstellen jedoch reich das braunschweigische Territorium nach Mitteldeutschland hinein. Es sind das, mit Ausnahme von Erbkäufen, die im Satz liegenden braunschweigischen Gebiete.

Die mehrfachen Unternehmungen und Diskussionen über die Neugestaltung unserer mitteldeutschen Heimat im Sinne des Art. 18 der Reichsverfassung haben klar erkennen lassen, daß die Verwaltungsgrenze, die bei einer Neugliederung des politisch so zerstückelten Ostpreussens anzuzeichnen ist, auf der Basis der der West- und Ostpreußen liegt. Jwar wird durch eine solche Verwaltungsgrenze das Dargelegte an zwei Provinzen aufgeteilt, die geschichtlichen und wirtschaftlichen Bindungen nach Niederlausitz und Mitteldeutschland sind jedoch weitaus wichtiger als die ausnahmsweise Verwaltungsverhältnisse. Insbesondere sind die wirtschaftlichen, industriellen, sozialen, kulturellen und anderen Beziehungen des Westpreussens, Mitteldeutschland

am Hafer des Ostpreußen so groß und für die Zukunft der Provinz so entscheidend, daß der Landtag der Provinz Sachsen im Lebensinteresse seines Gebietes jeder Neugliederung widersprechen muß, innerhalb des Bereiches eine andere Grenzziehung vorzuziehen, als die auf der Wasserfläche entlang. Auch die unbillige Verbundenheit der nördlichen Ostpreußen mit der Provinz Sachsen läßt im Falle einer Gebietreform die bestmögliche innere Organisation geboten erscheinen.

Für die Deutschnationalen und die Christlich-nationalen Landvolk- und Bauernpartei sprach

Freisler von Wilmowsky,

der namens der von ihm vertretenen Fraktionen der Reichstages Resolution seine Zustimmung gab. Er betrachtet es als einen großen Fortschritt, daß in dieser Frage eine Annäherung zwischen den politischen Parteien stattgefunden habe. Ganz unabhängig aber von der Reichsreform müßte noch mehr praktische Arbeit geleistet werden in Bezug der Durchführung von Verwaltungsgemeinschaften. Der Reichstag sollte sich im Verlaufe der Verhandlungen durch seine wiederholten Vorträge über die Mitteldeutsche Frage Verdienste um unsere Provinz erworben haben. Wenn seine Vorlesungen auch nicht überall Zustimmung erlangt haben, so verdient es doch Anerkennung, daß eine Persönlichkeit sich dieser wichtigen Frage mit einem solchen Nachdruck und einer solchen

Heberparteilichkeit angenommen hat, wie es der Landespräsident getan habe. Möge es Mitteldeutschland gelingen, die überliche Form der Ländergrenzen zu vereinfachen.

Zum Etat übergehend stellte Hg. von Wilmowsky fest, daß der Etat als Ganzes überall das Bestreben zeigt, größtes Sparmaß zu erreichen. Starke Entlastung aber gegen das Wachstum der Mitteldeutschen Heimstätte.

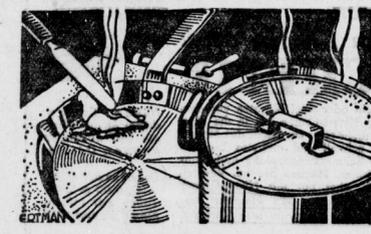
Er propagierte dagegen die Errichtung von Verwaltungseinheiten. Gleichwohl behandelte er die Vor der Landwirtschaft. Wenn auch die bestehende provinzialistische Landwirtschaft immer von der Krise betroffen sei, so ist doch jetzt auch hier im Herzen Deutschlands die Lage der Landwirtschaft bedrohlich, die nur durch umfassende allgemeine Maßnahmen erhalten werden könne. Die von dem Redner vertretenen Parteien werden dem Etat zustimmen.

Hg. Friede (D.S.P.) erkannte an, daß bei der Knappheit, mit welcher der Etat aufgestellt ist, die Führung der Verwaltung nicht leicht sein wird. Die Verhältnisse der Provinz in der Wirtschaftlichen sind bedauerlich. Die Einrichtungen am Straßenbau bebauert er. In der Verteilung des Straßennetzes muß eine Reform eintreten. Eine weitere Unterstützung des Mitteldeutschen Bauwesens, dessen Fortschritt im Haus freilich schon zu hochgradig hätte wünschenswert sein, ist unvermeidlich. Erfreulich

Aufs Brot und für die gute Küche

Als Brotaufstrich wissen Sie Fri-Ho-Di schon zu schätzen, weil sie mit Rahm zubereitet wird. Machen Sie aber auch einen Versuch in der Küche: Fri-Ho-Di-Süßrahm-Margarine schäumt und bräunt vom Goldgelb bis zum Bratenbraun, — ohne zu spritzen!

Beim Einkauf von 1 Pfund Fri-Ho-Di erhalten Sie kostenlos eins der bei Jung und Alt beliebten Fri-Ho-Di-Unterhaltungsspiele



Welle spiel geüben? Und hier, Geschichten vom Robinson! Er war jauchzend die Wüste in die Luft, und machte dann ein ganz erschrockenes Gesicht, als ihm einfiel, wo er eigentlich war.

Die Frau hand schmeichelnd mit gefalteten Händen an der Tür und beobachtete ernst und bewegt das junge Weib, das vom Regenlicht umfließen war wie von einem Sternchenlein. Als Violette sich dann lächelnd ihr zuwandte und sie an der Tisch führte, fand sie kein Dankeswort. Sie betrachtete still die warmen Socken, die mit blauen Schleifen gebunden waren und ein kleines Zannereisen zur Herde oben auf trugen. Sie sah die vier großen Zellen mit den Nistkästen, den Wellenstücken und den schweren, lastigen Bräden, den Violette am Nachmittag noch besorgt hatte, und fand kein einziges Wort. Violette verstand, was in der Frau vorging. Sie setzte sich an den Tisch und begann zu spielen. Da lang die Frau leise, mit einer Zuckung sang sie, daß es Violette heiß in die Brust stieg: 'O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtsglocke!'

Die beiden Frauen ließen ihre Spielfäden liegen und saßen mit ernst besonnen, dann aus vollem Herzen sangen. Klein Marie hielt ihre Puppe im Arm und sah Violette mit großen glänzenden Augen an. Die fleh mit tiefem Gesicht die letzten Akkorde verklängen. Dann erhob sie sich und sagte, die Socken verpacken.

Es ist spät geworden! sagte sie, — Klein Marie wie ins Bett! Sie richtete den Kindern die heißen Baden zum Abschied und nahm eine Stierze, um hinunterzulaufen. Da richtete ihr die Frau die Hand. Haben Sie keine Eltern? fragte sie unermittelt. Mein — keine — sagte Violette mit andächtigem Blick. Das habe ich mir gedacht! Gott segne Sie

und mache Sie einmal recht glücklich! Damit küßte sie Violette die Hand und wandte sich zum Gehen.

Violette sah ihnen nach, bis das Schneegestöber ihre Gestalten einschloß. Nun war sie wieder allein. Sie betrachtete den leeren Tisch. Wie grenzenlos allein und verlassen war sie! Niemand wanderte sie im Zimmer hin und her. Nein, ich habe keine Eltern! wiederholte sie in Gedanken. Dabei hatte sie nie so innig an die geliebten Menschen gedacht wie heute unter dem einsamen Baum mit den knisternden Kerzen.

Derweilen hätte der Schnee in der Heimat ein kleines Grab in seine weiße Decke, und die Sterne am Himmel saßen ihm zu. Sie schauten aus in das Wohnzimmer in dem kleinen, weißen Haus, wo die Menschen aus dem Baum verlammt waren. Klein-Gustav spielte mit den Soldaten, der Vater mit seinem Fernrohr. Nichts außer die leere Stube und die bedrückte, stille Frau lag vor dem Kamin und sah in die prasselnde Glut. Dabei hatte sie ihre Gedanken schmerzhaft in die unbekannte Ferne, wo das Mädchen weilte.

In der Villa im Wiesbadener Merotal hatte man keinen Baum geschmückt. Der Hausherr hatte aus Frankreich geschrieben, daß man ihn nicht erwarten solle, er werde in den nächsten Wochen noch nicht zurückkommen. Frau von Bergdorf ging durch ihre alten Fremdenzimmer und freute sich die kleine Zelle hinein und betrachtete lange Violettes Bild. Abschied du doch jetzt! sagte sie. 'Du wirst du hier, mit deinem wärmenden, sonnigen Stoffhut, dann werde er sicher zurückgekommen!'

Herr von Bergdorf weilte in Paris und suchte alle möglichen Fortbewegungen, um nicht an sein Kind denken zu müssen.

So sehr ward Violette wohl nie geliebt als an jenem Abend, an dem sie sagte: Nein, ich habe keine Eltern! Die Kerzen knisterten und

verlöschten, und in Violette hörte die Schmelze. Sie nahm Hut und Mantel und verließ das Haus und wandte sich die letzten Strohen, einam — einam — bis die Sonne endlich verwichen die kalte Fußspur. In manchen Fenstern lag sie flüchtig, um brennende Kerzen strahlten. Vor manchem Haus stand sie still und lauschte auf den Kinderjubil, der verloren durch die gestohlenen Fenster drang. Dann wanderte sie weiter — einam — einam — und hinter ihr strich der fallende Schnee die kalten Fußspuren zu.

Sie hatte nicht bemerkt, daß ein Mann aus einer Seitenstraße gekommen war, bei ihrem Anblick hatte und ihr langsam folgte. Als sie wieder vor einem Parkereifenstand stand und durch die letzten Strohen den brennenden Baum betrachtete, kam er auf sie zu und sog den Hut.

Wäre ein Blitzstrahl vor ihr niedergefahren, Violette hätte nicht mehr erdrehen können. Aber es war ein eigentümlicher Schred, der ihr mit scharfer Bangigkeit das Herz zusammenzuckte und sie nicht vom Fleck ließ. Sie sah in dem spärlichen Licht nur den grauen Vordemantel und den dreifrempigen, schwarzen Hut und wußte, wer es war. Er schaute mit einem Ansehen in das regungslose Gesicht des Mädchens.

Kabe ich Sie denn so erschreckt, gnädiges Fräulein! Eine heiße Luft schloß ihr ins Gesicht. Sie suchte nach Worten und fand keine. Er lächelte ihr Schrecken anders aufzufassen, denn er machte eine leichte Verbeugung: 'Ganz Wagner, Danmellier!'

man es heimlich nennen, — nach einer Heimat — nach Menschen —

'Ich meine dieses heimlich! Es hat mich auch aus meinem einsamen Zimmer getrieben! Sie gingen nebeneinander her und plauderten.

'Wie ist es nur möglich,' dachte Violette, 'mit ihm zusammen, als wenn ich ihn jetzt gäbe!' Er fragte sie nach ihrer Heimat, sprach von seiner Arbeit, seinen Vätern, und Violette hatte immer mehr das Empfinden, als sei er ein Stück von ihr selbst.

De man ihnen ein schneibender Windstoß entgegen. Violette schauerte leicht aufzukommen. 'Sie werden sich erkälten!' sagte er und schloß ihr fürsorglich den Mantelknäuel hoch. Dann nahm sie den Hutweg durch den Park. Regungslos ragten die weißen Bäume gegen den Himmel, an dem schwere, graue Wolken schwebten. Kein lebendes Wesen regte sich. Kein Laut, sonst den Schritte der beiden Menschendampf verlor sich lautlos im Schnee.

Beide saßen erkannt auf, als die alte, graue Frau immer hinter dem Buschwerk auftauchte. Sie traten aus dem Dunkel der Parkwege heraus und handten vor Violettes Wohnung. Sie reckten sich die Hände und blickten sich an.

'Nun muß irgendein Wunder geschehen!' dachte Violette und hielt den Atem an. 'Aber kein Wunder muß geschehen —'

Als ob er erlitten, was sie dachte! Eine grobe Schwermut lag über seine Züge. Er beugte sich zum Sandhaß herab und verneigte sich dann in den dunklen Wegen des Parks.

Nach lange stand Violette am Fenster und presste die Stirn an die kalte Scheibe. Es war kein Wunder geschehen — und doch —

(Fortsetzung folgt.)

ist, daß man auf das Ersatzquell zur Spelung des Kanals verzichtet hat. Die Förderung der wasserwirtschaftlichen Pläne im Ostpark ist dringend zu wünschen.

Bei der Rede des kommunistischen Abgeordneten Reiner Häufiger am 30. Kommunaltag auf der Tribüne lobt er die Pläne und bringt die Tribüne mit dem Redner und die Soviets aus. Unter lebhafter Mithilfe des Hauses wird die Tribüne von den Moskauer geräumt.

Ag. Cremerl (Nat.Soz.) wendet sich besonders dem Schuldienst zu. Wenn man ihn um 1 Prozent erhöhe, wäre es möglich, die Anteile solcher zu tilgen. Bei einer weiteren Aufhebung der Zinssumme können von Aufträgen erfüllt, zu der sonst eine 20 Jahre laufende Anleihe nötig sei. Seine Ausführungen finden bei einem großen Teil des Hauses Zustimmung.

Ag. Schilling (Str.) geht besonders auf die Anlage der Eisenbahn-Landwirtschaft ein. Er fordert ihre Unterbrechung aus dem Ausgleichsplan. Zum Schluss geht er noch auf die Mitteldeutsche Frage ein. Das Eisenfeld wolle keinen Anstoß an Zerstörungen, es wolle auch in Zukunft ein Bestandteil der Provinz Sachsen bleiben.

Ag. Dr. Landsberg sprach für die Demokraten. Seine Faktion billigt den Etat. Bei Ausgabebeschränkungen solle man jedoch nicht immer an die Schwächen, sondern auch an die Fortschritte herangehen.

- Zum Schluss wurden noch folgende Anträge angenommen:
1. der Beschluß des Provinzialausschusses betreffend Übernahme der selbstständigen Verwaltung in Höhe von 300 000 M. für die Mitteldeutsche Heimstätte, Wohnungsförderungsgesellschaft m. b. H. wird genehmigt;
  2. das Angebot des Landes Preußen auf Verlängerung der beiden Darlehensverträge von je 500 000 M. bis zum 31. Dez. 1922 zum jeweiligen Reichsrentendienst wird angenommen und ferner die Mitteldeutsche Heimstätte beauftragt;
  3. die Aufnahme eines Darlehens von 200 000 Mark bis zum 31. Dez. 1923 seitens des Landes Preußen zum jeweiligen Reichsrentendienst und Weitergabe an die Mitteldeutsche Heimstätte zu den gleichen Bedingungen wird genehmigt.
- Die Verhandlungen werden am Freitag um 14 Uhr fortgesetzt.

### Zum Untergang.

Wieder. Ergänzend wird noch berichtet: Der Wagen des Herrn von Wedel-Plesdorf kam aus Halle und war an der Spitze von Wedel mit deren Mutter, Frau von Bergen, und drei Kindern besetzt; den Wagen lenkte der Chauffeur Dittmar, der als außerordentlich ruhiger und gewissenhafter Fahrer bekannt ist; er war in sein Wagen 50 Jahre alt geworden; er ist verheiratet, hat aber keine Kinder. Der Wagen fuhr mit mäßiger Geschwindigkeit, als ihm ein Motorrad, besetzt mit zwei Personen, entgegenkam.

Das Motorrad wollte auf die Straße nach Rechts abbiegen, gab aber zu spät das Zeichen zum Einbiegen, so daß der Chauffeur, um einen Zusammenstoß zu vermeiden, scharf bremste. Hierdurch überflieg sich der Wagen und geriet in Brand. Dittmar wurde auf dem Führersitz erschossen. Trotz aller Mühen konnte er nicht befreit werden, so daß er verbrannte.

### Ein Motorrad fährt eine Schar Spaziergänger.

Balken. In der Nähe der Routine der Groppein Werke fuhr ein Motorradfahrer in eine Schar Spaziergänger. Der Motorradfahrer erlitt einen Schädelbruch, zwei Spaziergänger ebenfalls erhebliche Verletzungen.

Beeckmann. Am Dienstagabend fuhr ein Auto der Schlosserfirma Hoffmann aus Beesenlaubingen in die Straße nach Weitz parkierte, gegen das Zollhaus. Vier junge Leute, die sich dort ahnungslos aufhielten, wurden zu Fall gebracht, und erhielten teils schwere Verletzungen. Einer davon mußte dem Kreis-Krankenhaus zugeführt werden.

### Kadaver durch ein Fuß.

Lohse. Einem hiesigen Radfahrer lief auf der Straße ein Fuß in das Fahrrad, wodurch er so unglücklich zu Fall kam, daß er den Arm brach. Der Verunglückte mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

### Glaube läßt sich abfinden.

Gieseler. In der nichtöffentlichen Stadtverordnetenversammlung wurden auch die Gehaltsbeschlüsse des abgehenden Oberbürgermeisters Glaube erörtert. Glaube erlitt auf eigenen Antrag eine einmütige Abfindungssumme von 8000 M. Diese Abmachung liefert der Stadt finanzielle Vorteile, da die Stadt sonst allein für die nächsten vier Jahre hätte 48 000 M. Wartegeld aufbringen müssen.

### Superintendent a. D. D. Robert Pasche †.

Der Kandidatenwater Beimgang. Raumburg. Am 2. April starb hier der bekannte hochbetagte Organist der deutschen Pfarrhandelsvereine, einer der markantesten Persönlichkeiten, die die evangelische Kirche in den letzten Jahrzehnten gehabt hat. Von 1918 bis 1927 war er Superintendent des Kirchenkreises Halle-Land I.

Sup. D. Pasche wurde am 8. Jan. 1862 in Stettin geboren. Seine allgemeine Ausbildung hat er auf der Schule erhalten. Am 7. April 1886 wurde er in Magdeburg als Pfarrer von Wölfleben (Kirchenkreis Nordhausen) ordiniert. Seit dem Jahre 1892 hat er die Pfarrstelle in Dieskau und seit dem 1. Oktober 1918 das Episkopalamt des Kirchenkreises Halle-Land I zunächst provisorisch und seit dem April

1919 definitiv als vom Evangelischen Oberkirchenrat ernannter Superintendent vermerkt.

Seine organisatorische Talent und seine stark hervorzuheben Neigung zu sozialen Aufgaben ließen ihn sehr bald in eine von Jahr zu Jahr steigende Arbeit für die wirtschaftlichen Belange der Kirche und des Vaterlandes eintreten. Was er in dieser Beziehung in jahrelangem belien Mühen und Kämpfen als unermüdlicher Vorkämpfer der Verbesserungen von der deutschen und preussischen Kirche auf Provinzial- und General-Synoden und auf den deutschen Pfarrertagen geleistet hat, das ist längst allgemein anerkannt nicht nur von den Pfarrern, sondern auch von den kirchlichen Behörden und Synoden. In den nachgehenden Jahren des vorigen Jahrhunderts, die sich im Gegensatz zu unseren heutigen Tagen eines Theologenüberflusses zu erfreuen hatten, haben seine Bemühungen, den heillosen Kandidaten zu helfen, ihm den Namen des Kandidatenwater zugebracht. In diesem Besuche hat er jederzeit den „Theologischen Stellen- und Beförderungsausschuss“ ins Leben gerufen, in dem die freierwerbenden Pfarrstellen nach geistlichen, Schul- und Wohnungsvoraussetzungen getrennt werden, und damit veränderungsbedürftigen Pfarrern und Anstellungen jugendlichen Kandidaten gebietet. Und wie vielen Pfarrern und Waisen, die in ihren Arden an ihn sich wandten, ist er schicksalhaft geworden mit dem Rat, das deutsche Pfarrblatt, das er begründet hat und dessen Schriftleiter er Jahrzehnte hindurch gewesen ist, gewährt durch seine vielen gewinnbringenden Inserate die Mittel, die einzelnen im Verband der Kandidatenwater zu unterstützen. In diesem geschlossenen Vereine in den Stand zu setzen, ihre Pfarrstellen und -waisen zu unterstützen. Um das Zustandekommen der Pfarrerechtsreform im Jahre 1898 und 1907 hat er sich unermüdet Verdienste erworben. Welche selbstverleugende Arbeit hat er daran gewandt! Und welche Ausdauer hat er bewiesen in den Kämpfen, wo es galt, das anfängliche Mißtrauen der Behörden den Bestrebungen der Pfarrvereine gegenüber zu überwinden. Die Vereinerung der theologischen Fakultät der Universität Halle an Pfarrer Pasche im Herbstjahr der Reformation 1917 legt Zeugnis ab für die hohe Wahrung und Wertung, die er sich in jeder Beziehung erworben und erfolgreichen Tätigkeit auf Provinzial- und General-Synoden in allen kirchlichen Kreisen zu erfreuen hatte. Fremdlager, gewissenhafter und gründlicher hat wohl kein Mitglied der Kommission in den Synoden gearbeitet als er.

In reiches Feld der Arbeit ist abgeflissen. D. Pasche hat seine Gesundheit verachtet in jahrelangem langem aufreibendem Wirken für Kirche und Volk. Wie kaum ein anderer vor ihm hat er unermüdet dem Pfarrerstand gedient, der sich in jeder Beziehung und in jeder Hinsicht dem deutschen Pfarrerecht Deutschlands in hohen Ehren gehalten werden.

### Betrügereien in der städtischen Güterverwaltung.

Brandt. Der Kandidat Pfarrer Barmede des hiesigen Kreisgerichts ist wegen fortgesetzter Unregelmäßigkeiten aus seinem Amte entlassen worden. Ein hiesiger Beamter, der die langwierige Buchführung des Kreisgerichts zu regeln hatte und der durch

solche Einigungen die Unregelmäßigkeiten des Kandidats vergrößert hatte, ist vorläufig seines Amtes entsetzt worden.

### Ein Stadtrat wirft mit der Wasserflut.

Romanische Stöber und ihre Gähne. Leipzig. Bei Beratung des Haushaltsplanes in dem Stadtparlament der Stadt Zwenkau kam es am 9. Oktober v. J. zu einem wüsten Aufruhr, als der kommunistische Stadtrat Ernst Albert Schmidt eine Wasserflut nach dem Bürgermeister Dr. Köhler warf. Zum Glück wurde er nicht getroffen. Schmidt hatte sich am Donnerstag vor dem Leipziger Schmutzgericht wegen verachteten Todschlags zu verantworten.

Schmidt ist von Beruf Bäcker, ist aber diesen Beruf nicht mehr aus und fungiert in Zwenkau als ehrenamtlicher Stadtrat. Er ist wegen Beamtenbeleidigung, Beamteneinmündung und gefährlicher Körperverletzung verurteilt. In den Stadtrats- und Stadtorbundenstellungen ist es wiederholt möglich ihm und dem Bürgermeister Dr. Köhler zu Auseinandersetzungen gekommen. Der Angeklagte bestritt, daß er den Bürgermeister habe treffen wollen. Es ist ihm zum darauf angekommen, dem Bürgermeister zu beweisen, daß die Kommunisten auch andere Maßnahmen ergreifen könnten, zumal er bei kommunistischen Anträgen fast immer den Stillsitzsal verleiht.

Durch einen umfangreichen Zeugensatz von Stadtorbunden und Ratssitzungen wurde erwiesen, daß der Vorfall nicht so harmlos war, wie ihn Schmidt darzustellen versuchte. Der „Schuß“ war nach Meinung der Zeugen gefehlt, und nur weil Dr. Köhler den Stadtrat nicht aus dem Saal gelassen und sich sofort gebückt hatte, wurde er nicht getroffen. Die Flut war gewissermaßen an der Wand.

Aus dem Protokoll des Amtsgerichtsrats Dr. Sellmann aus Zwenkau ging hervor, daß der Vorfall mit solcher Heftigkeit geführt war, daß die Glasplitter fest in der Wand

löhnten. Das Urteil lautete wegen verachteten Todschlags auf sechs Monate Gefängnis. Die Zurückweisung einer Bewährungsfrist lehnte das Gericht ab.

### Seidenstofflicher Bräutigam.

Er verheiratet die Frauung. Dresden. In dem kleinen Ort Wilschken sollte die Trauung des hiesigen angehenden Wilschkerers D. mit der Jungfrau B. stattfinden, die auch schon über die landwirtschaftlichen Jahre hinaus ist. Doch vergebens warteten Pfarrer, Kantor, Trauzeugen und die neugierige Gemeinde; das Brautpaar kam nicht. Schließlich erlief ein Trauzeugen in die Wohnung des Bräutigams und fand ihn tief in ein bauerhaftes Nachmittagsgeschlafnen versunken, während die Braut im Schmuß des jungfräulichen Kranzes geduldig seiner wartete.

Während. Während allgemein angenommen wurde, daß die Feterlichkeiten mit Schluss des Monats März ihr Ende erreicht hätten, hat die Betriebsleitung jetzt durch Ankündigung bekanntgemacht, daß für jede Artmode wieder zwei Feterlichkeiten eingelegt müßten.

# WERTVOLLE WERBEGABEN

## für die GUTSCHEINABSCHNITTE von



Wir haben eine Überraschung für Sie: Von jetzt ab erhalten Sie bei Verwendung der beliebten Sunlicht-Erzeugnisse ohne Mehrkosten wertvolle Werbegaben für Ihren Haushalt oder für sich und Ihre Kinder. Dabei kaufen Sie diese Wasch- und Putzmittel zum gleichen Preise und in gleicher Güte wie bisher; die Kosten unserer Werbeklamme sind ein Teil unseres regelmäßigen Reklameaufwandes.

Alle unsere Packungen tragen auf der Kopfseite den Aufdruck „Sunlicht-Gutschein“ oder „Sunlicht-Institut“. Sammeln Sie diese Abschnitte und suchen Sie sich aus unserem reichhaltigen Sunlicht-Werbegaben-Katalog den Gegenstand aus, den Sie haben möchten. Senden Sie uns die Abschnitte ein, sobald Sie die erforderliche Zahl beisammen haben: Sie erhalten dann den gewünschten Gegenstand portofrei zugesandt.

# LUX

# SEIFENFLOCKEN

# SUNLIGHT

# SEIFE

# VIM

und

# SUMA

Verlangen Sie den illustrierten Sunlicht-Werbegaben-Katalog von Ihrem Kaufmann oder schreiben Sie uns. Der Katalog enthält einen Frei-Gutschein mit dreifachem Wert.



An die SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G., MANNHEIM  
Abteilung Werbegaben 23066

Bitte senden Sie mir ein Exemplar Ihres Katalogs über wertvolle Werbegaben.

Name \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_

WI-36

# SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM.

# Rundfunk am Sonnabend und Sonntag

## Leipzig

Wellenlänge 250 Meter.

### Sonnabend

10 Uhr: Wetterbericht für die Sandwirtsch. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Wetterausblick. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Besondere Sendungen außerhalb des Programms für Kleinbesitzer. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wetterausblick. 12 Uhr: Besondere Sendungen. 12.30 Uhr: Wetterbericht. 13 Uhr: Presse- und Hörfunkbericht. Wetterausblick. 13.15 Uhr: Besondere Sendungen für die Jugend. Sprecherin: Suzanne Bach. 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.45 Uhr: Wetterbericht. 16 Uhr: Friseur-Grüß- und Besuchsabend. 16.30 Uhr: 17.40 Uhr: Nachmittagskonzert. Das Leipziger Einflüsterorchester. Dirigent: Hilmar Weber. 18 Uhr: Rundfunkstunde. 18.20 Uhr: Wetterausblick und Wetterausgabe. 18.35 Uhr: Frühlingsmusik. 19 Uhr: Oberbürgermeister Dr. Schubert, Leipzig: „Polizei und Volkstum“. 19.35 Uhr: Aufführung von Schallplatten. 20.30 Uhr: Humor: Erhard Siebel vom Alten Theater in Leipzig. 21 Uhr: Die Frau ohne Nadeln. Eine Kriminalnovelle für den Rundfunk von Eugen Orner. 22 Uhr: Wetterausgabe, Wetterausblick, Wetterbericht, Bekanntgabe des Sonntagprogramms und Sportfunk. Anschließend bis 0.30 Uhr: Langmusik.

### Sonntag

8 Uhr: Sandwirtsch. Dr. Kanne von Strass, Sommer. 1. Ca. „Arbeitsparade im Sandwirtsch.“. 8.50 Uhr: Orgelfest aus der Frauenkirche Dresden. 9 Uhr: Morgenfeier. Mitwirkende: Der Kirchenchor „Cäcilia“, Söhlis. 11 Uhr: Dr. Gulpas Ernst-Zweier, Leipzig: „Mit dem Auto nach München“. 11.30 Uhr: „Was ist das Beste?“ von den Leipziger „Wendeln“. Sprecher: Alfred Schlegel. 12 bis 14 Uhr: Dreierkonzert. Daswischen 12.55 Uhr: Wetterbericht. Anschließend: Wetterausgabe und Wetterausgabe. 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.15 Uhr: Heitere Kurzgeschichten von Walter Gurtich. Sprecher: Hans Freyberg. 15.30 Uhr: Briefkastensendung. Aufgeführt vom Leipziger Rundfunk. 16 Uhr: Die Frau ohne Nadeln. 16.45-17.15 Uhr: Chor-Konzert. Volkstümlich. Liebeslieder für Männerchor. 17.30 Uhr: Schwänze und Lieder von der Landstraße. 18 Uhr: „Schiffen, Booten, Opern in drei Akten von Julius Hammer und Alfred Grünwald. Musik von Emerich Kalman. 21.30 Uhr: Amette Rotz liest aus eigenen Dichtungen. 22 Uhr: Wetterausgabe, Wetterbericht und Sportfunk. Anschließend bis 0.30 Uhr: Langmusik.

## Königswusterhausen.

Wellenlänge 1685 Meter.

### Sonnabend

6.55 Uhr: Wetterbericht für die Sandwirtsch. 10.30 Uhr: Neue Nachrichten. 12-12.30 Uhr: Künstlerische Darbietungen für die Schulen: Einführung der geistlichen und weltlichen Musik des Mittelalters. 12.30

Uhr: Wetterbericht für die Sandwirtsch. 12.55 Uhr: Wetterbericht. 13.30 Uhr: Neue Nachrichten. 14-14.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.30-15 Uhr: Künstlerische Darbietungen. Gärtnereitliche Kunst für den Frau einer Blumenhand; Ursula Ebers. 15-15.30 Uhr: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Aus der Pädagogischen Zeitschriftensammlung; Dr. Fritz Camps. 15.30-15.45 Uhr: Wetter- und Hörfunkbericht. 15.45-16 Uhr: Frauenstunde. Schöpfungsfeste im Leben der Frau (I); Dr. Gise Gildbrandt. 16-16.30 Uhr: Scherenschnittkonzert; Schürer Georg Hoff. 16.30-17.30 Uhr: Übertragung des Nachmittagskonzertes Hamburg 17.30 bis 17.55 Uhr: Friedrich Sebel, der Dichter und Kenner; Frau-Doz. H. G. Gildbrandt. 17.55 bis 18.30 Uhr: Kunst der Arbeiter-Verbandsmusik; Robert Gschä. 18.30-18.40 Uhr: Carola aus der Geschichte der Medizin; Alexander Stern. 18.40-19.05 Uhr: Französisch für Anfänger; Sektor Claude Grand. 19.05-19.30 Uhr: Die Lebensformen (IV); Dr. Valentin Lorenz. 19.30-19.55 Uhr: „Ettle Stunde“. „Wohlbefind in drei Akten. Musik von Leo Fall. Anschließend: Zeitungs- und Wetterbericht, dritte Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten. Danach bis 0.30 Uhr: Langmusik.

### Sonntag

7 Uhr: Hamburger Konzert. Korps-Prätorien auf dem Tamper. „Cap Arcana“ der Hamburg-Schwarzfahrer. 8 Uhr: Die Viertelstunde für den Sandwirtsch. 8.30 Uhr: Wochenrückblick auf die Werktage. 8.55 Uhr: Tagesfragen der Sandwirtsch.; III. Die Bodenart; eine Heilerin des Sandwirtsch.; Dr. Georg Gög. 8.50 Uhr: Morgenfeier. Übertragung des Sandwirtsch. der Potsdamer Garnison. Anschließend: Übertragung des Götterglaubens des Berliner Doms. 10.05 Uhr: Wettervorhersage. 11 Uhr: Frauenstunde: „Kind und Theater“; Studienreferent Dr. Wilhalm Engelmann. 11.30 Uhr: Aus dem Großen Schallplattenkonzert. 12 Uhr: Die Frau ohne Nadeln. 12.30 Uhr: „Was ist das Beste?“ von den Leipziger „Wendeln“. 12.30-12.45 Uhr: „Was ist das Beste?“ von den Leipziger „Wendeln“. 12.45-13.15 Uhr: Chor-Konzert. Volkstümlich. Liebeslieder für Männerchor. 13.15-13.30 Uhr: Schwänze und Lieder von der Landstraße. 13.30-14.00 Uhr: „Schiffen, Booten, Opern in drei Akten von Julius Hammer und Alfred Grünwald. Musik von Emerich Kalman. 21.30 Uhr: Amette Rotz liest aus eigenen Dichtungen. 22 Uhr: Wetterausgabe, Wetterbericht und Sportfunk. Anschließend bis 0.30 Uhr: Langmusik.



*Vogue*  
**SCHEITTE**

verhelfen Ihnen zu der aparten, eleganten Kleidung, die Ihr Lebensgefühl steigert. Nach „Vogue-Schnitten“ kopieren Sie letzten Pariser Chic! „Vogue-Schnittmuster“ neuerdings auch bei

**A. Huth & Co., A.-G.**  
Halle a. S., Große Steinstraße 66-87 — Markt 21

**Gleich- und Drehstrom-Motoren**  
Bei Bestellung auf Drehstrom haben Gleichstrommotoren in Zahlung, Reparaturen  
**Elektromotorenbau Halle**  
Ing. Max Kirchgeorg  
Barbarastr. 2 Telefon 238 75

**Warnung!**  
Ich warne hiermit jeden, meiner Frau Hedwig Gerdt auf meinen Namen Geld zu leihen, da ich für nichts aufkomme.  
Herr Gerdt, Redwitz.  
**Sommerprossen**  
auch in d. harindigsten Fall, werden in einzig. Tagen unter Garantie durch das sehr wirkungsvolle Zittererschütterungsmittel „Tonus“ Stärke 5 beiliegend. Keine Schür. Preis 2.75.  
Gegen **Widel, Miesler** Stärke A.  
Carl. F. L. Pöhl, Große Ulrichstraße 6/5, Engel-Drogerie, Magdeburgerstraße 50.

**Bettwäsche, Handtücher, Tag- und Nachthemden, Schlafanzüge für Damen, Schürzen, Strümpfe, Schlüpfer, Prinzbröckle alle Größen**  
ermittelt gut und billig  
**Margarete Löwe**  
Schmeerstraße 22

**Teutoburger Wald - Frühjahrskuren -**  
**Bad Salzflen**  
Herz, Rheuma, Nerven, Luftwege, Frauenleiden  
Konzerte, Theater-Prospekte frei

6. Sammeln Sie unsere Inserate, sie sind wertvoll!



- ... und jetzt nur 5/10
- |   |  |
|---|--|
| 1. <b>Jugendliche Glocke</b> 1.45<br>aus bunter Borte           | 4. <b>Fesche Kappe</b> 6.75<br>aus zweifariger Borte           |
| 2. <b>Reizende Glocke</b> 5.75<br>Puntagefecht m. Crinoleinsatz | 5. <b>Eleg. Atelierglocke</b> 11.75<br>in Schweizer Geflecht   |
| 3. <b>Elegant, Frauenhut</b> 6.75<br>mit echtem Kronenreiser    | 6. <b>Modische Kappe</b> 4.75<br>mit flatter Glanzbandgarnitur |

vom  
**Soub & Soub** S. M. B. F.  
Deutschlands größtes Spezialunternehmen  
Filiale: Halle a. S., Große Ulrichstraße 11

Zieh. v. 10. bis 16. April 1930  
Zwölft große  
**Volkswohl-Lotterie**  
40.000 Gewinne u. 2 Prämien im Gesamtwerte von RM  
**430000**  
Höchstgew. a. 2 Doppellos. **150000**  
Höchstgew. a. 10 Einzellos. **75000**  
2 Hauptgew. a. je 20000 RM **100000**  
2 Hauptgew. a. je 5000 RM **50000**  
2 Hauptgew. a. je 2000 RM **40000**  
2 Hauptgew. a. je 1000 RM **20000**  
Lose zu 1 RM Doppellos. zu 2 RM  
Glücksbrille: 2 Lose an 50 Pf. versch. 100 Pf.  
Glücksbrille: 10 Lose an 10 Pf. versch. 100 Pf.  
Porto und Gewinnliste 35 Pf. In allen durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen und durch  
**G. Dischalis & Co.**  
Berlin e. 2, Nönnigstr. 51  
Postcheckkonto: Berlin 9779

**Lederjacken**  
braun, gute Qualität, von 39.50 RM. an Motoradüberanz. 8.95 an.  
**J. Zimmermann & Co.**  
Halle. Gr. Ulrichstr. 52, Leipzig, Neumarkt 118. Bei Wäsche Zahlungserleichterung.

22jähriges Fräulein, als Haushälterin tätig, sucht  
**Staubm.**  
Zuführer unter D 7948 an die Exp. brief. 31g.

**Koch- und Gerüstfrau**  
auch f. ausm. freet. Halle, Angerweg 47, part. Halle.

**Preiswert u. gut**  
kaufen Sie sämtlich Unterzeuge Strumpfwaren in dem ersten Spezialgeschäft  
**H. Schnee Nacht.**  
Gr. Steinstraße 84  
Gegründet 1888

Elegante  
**Damenhäuberei**  
Halle, Friedr.-Ebert-Str. 23, I. L. Tel. 341 06.

Herz fertig schön  
**Rosenblumen-Kästen**

an etwas breiter als die üblichen? Preisliste unter N 40320 an die Exp. b. 31g. \*

empfehlen für die Herren u. Damen. Off. unt. C 5813 an die Exp. b. 31g.

Trotz billiger Preise  
Zahlungserleichterung  
Spezialm. 390 M.  
Herrenm. 385 M.  
sch. Eiche v. 390 M.  
Schlüssel. 390 M.  
Eiche gem. v. 390 M.  
Küchen komplett v. 130 M.  
Einzelne Möbel  
**Teicher**  
Gr. Steinstr. 82 I.